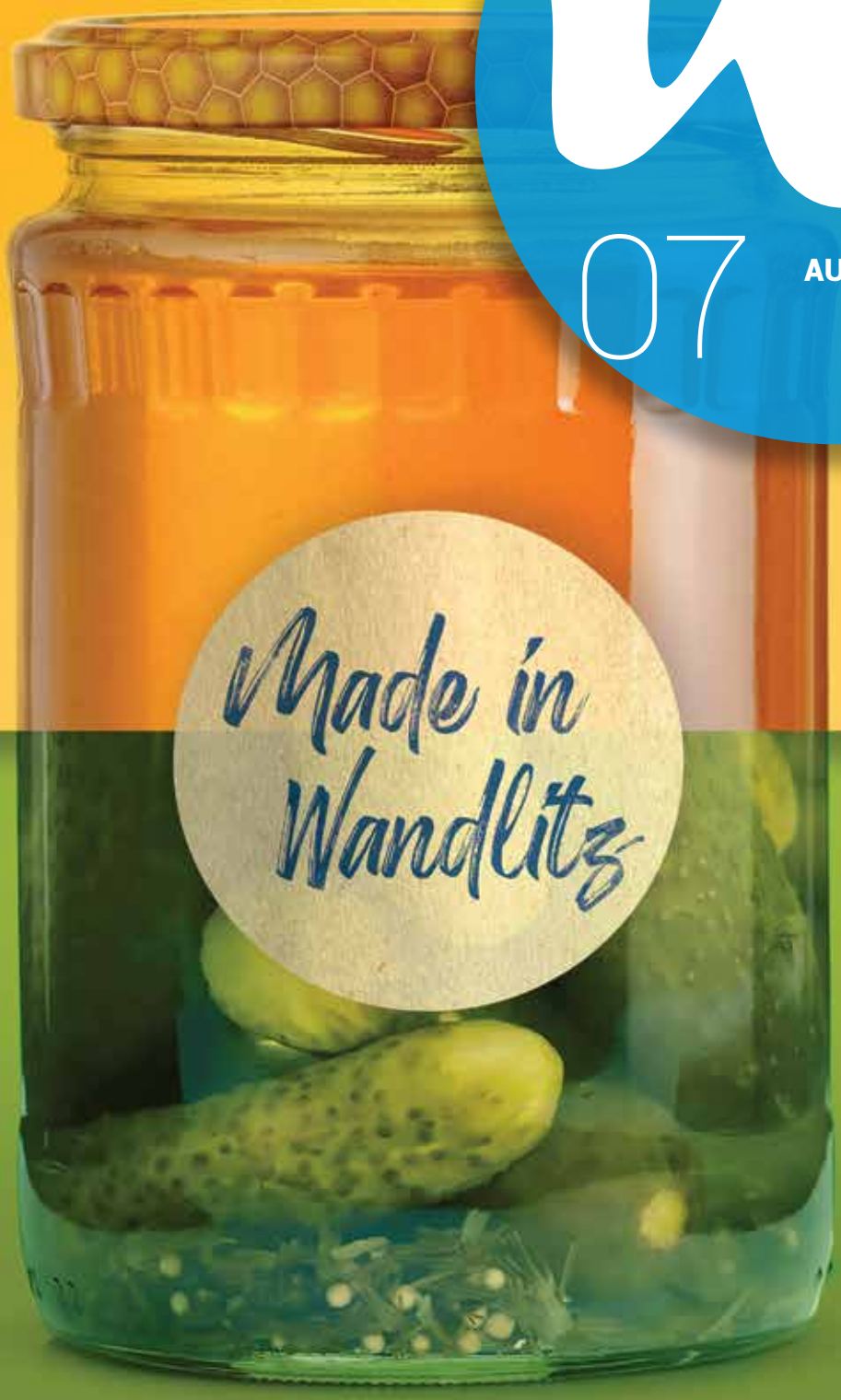
07

WANDLITZ
AUF DEN PUNKT GEBRACHT

MÄRZ 2020



RAN AN'S EINGEMACHTE

ANZEIGE

Inhalt

Vorwort 3
Schwerpunktthema Made in Wandlitz
Wer ist zuständig für mehr Bus- und Bahnverkehr? 4
Vereinsgründung Bürgerbus 6
Barnimer Mobilitätsangebot BARshare 8
Honig – made in Wandlitz 11
Gemüse & Brot – made in Wandlitz 14-15
Klärwerk der Zukunft 16
Ich werde Feuerwehrmann 20
Klimaschutz und Billigpreise 22
Studiere Zukunft 23
Zukunftswerkstatt Wandlitz 32
Kohle sparen mit Sonnenschein 33
Aus den Fraktionen
CDU 24
FBgW 26
SPD 28
Die Linke/UWG/Bündnis90/Die Grünen 30
W. – in eigener Sache 33

Für den Inhalt der einzelnen Artikel sind die jeweils benannten Autoren verantwortlich. Die Inhalte der Artikel spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion wider. Alle hier bereitgestellten Informationen dienen lediglich Informationszwecken sowie Zwecken der Meinungsbildung. Eine Rechtsberatung findet nicht statt.

Impressum

Herausgeberin:
Trägerverein Bürgerzeitung Wandlitz e.V.
Karl-Liebknecht-Str. 10A | 16348 Wandlitz
www.wandlitz-auf-den-punkt.de

Verantwortlich i.S.V.§§55 Abs. 2 RStV:
Dr. Eva-Maria Dombrowski
Redaktionsrat/Chefredaktion:
Dr. Eva-Maria Dombrowski (Chefredaktion)
& Klaus Siebertz
Kontakt: redaktion@wandlitz-auf-den-punkt.de
Leserbriefe an: kontakt@wandlitz-auf-den-punkt.de
Lektorat: Jana Anwander
Anzeigen: Matthias Otto

Layout, Gestaltung und Titelillustration:
www.acrobaat.de
Druck: Druckerei Nauendorf

Erscheinungstermin 7. Ausgabe: 18. März 2020,
Schwerpunktthema Made in Wandlitz
Erscheinungstermin 8. Ausgabe: Juni 2020
Druckunterlagenschluss: 11.05.2020

Made in Wandlitz

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2020 ist noch jung, aber schon stellt es uns vor neue Herausforderungen. Wir haben uns Ziele gesetzt und hadern vielleicht schon jetzt mit deren Umsetzung. Aber selbst wenn wir nur Teilerfolge erzielen, so kommen wir doch unserer Wunschvorstellung damit ein Stück näher. Denn wir haben es selbst geschafft. Selbst gemacht.

Selbstgemacht! Probleme – aber auch Lösungen, Herausforderungen – aber auch Erfolge, das wollen wir mit „Made in Wandlitz" näher beleuchten!
In der aktuellen Ausgabe von „W. – Wandlitz auf den Punkt gebracht" geht es diesbezüglich in drei Teilen zur Sache:

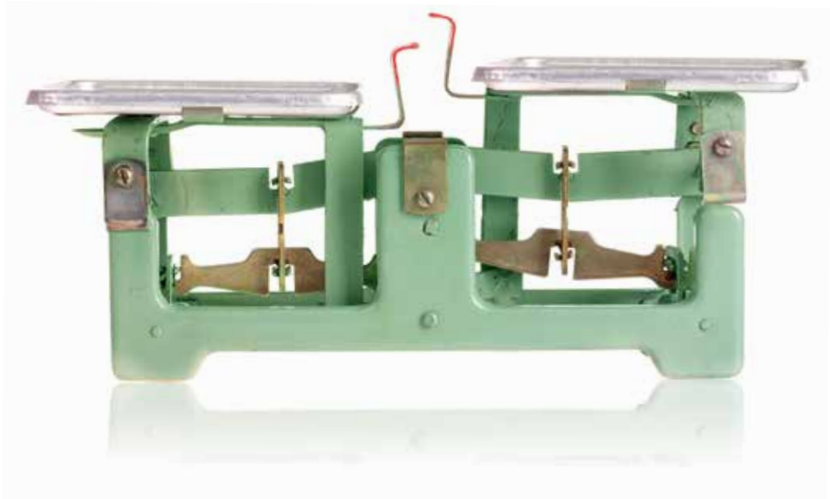
Einen Schwerpunkt dabei bildet der öffentliche Nahverkehr. Wie erzielen wir die gewünschten Veränderungen, wie lang muss unser Atem dafür sein?
Lösungen für veränderte Bahn- und Busverbindungen brauchen noch Zeit und die richtigen Antragstellungen. Zwischenlösungen können helfen, bis wir am Ziel sind. Mehr gemeinschaftliche Alternativen zu nutzen, auch Radfahren vermehrt in Erwägung zu ziehen, das könnten wir jetzt schon selber tun.

Zweitens möchten wir uns stärken, gegenseitig und in doppelter Hinsicht: an Leib und Leben. Gesunde Ernährung und Produkte vor Ort, das ist also der leckere Teil der W., und dazu nur ein kleiner Ausschnitt der vielfältigen Produkte unserer Gemeinde.
Stärken wollen wir auch die regionalen Bildungsmöglichkeiten. Einige Ausbildungsvarianten vor Ort sind bereits sehr gut aufgestellt. Von der Oberschule in Klosterfelde, über ein Studium in Berlin, bis z. B. zum Arbeitsplatz im Klärwerk Schönerlinde können die Jugendlichen ihren Weg hier finden. Stärken wir uns gegenseitig im wahrsten Sinne des Wortes: an Leib und Seele!

Den dritten Schwerpunkt bildet das Klima. Unsere Botschaften sollten nicht ungehört bleiben, auf unsere Haltung kommt es an, auf unsere Bereitschaft, auch durch kleine, eigene Beiträge das Klima zu schützen. Wie immer sind neben den Bürger*innen auch die Fraktionen der SPD, CDU, FBgW, BVB sowie die Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/ Bündnis 90 Die Grünen/UWG aufgefordert, ihre Belange darzustellen.

Der Vorstand wünscht Ihnen
ein erfolgreiches 2020,
Dr. Eva-Maria Dombrowski,
Matthias Otto und Stefan Woehrlin

Unsere Welt ist aus dem Gleichgewicht geraten, es gibt keine einfachen Lösungen mehr und viele Beiträge sind einfach zu klein, um das Gleichgewicht wieder zu erreichen. Es gilt abzuwägen zwischen Sicherheit und Komfort und Umweltschutz und Energiebedarf.



Wer ist eigentlich zuständig für mehr Bus- und Bahnverkehr? Wer bestellt bezahlt?!

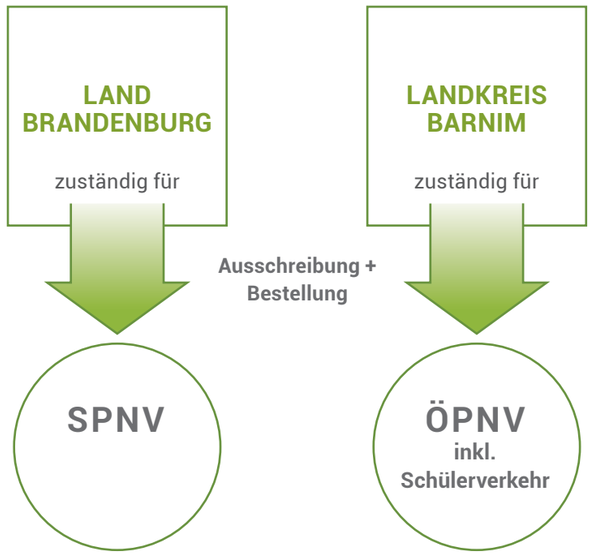
Ein Erklärungsversuch von Reinhold Dellmann

Fast jeder wünscht mehr und besseren Bus- und Bahnverkehr. Den 30min-Takt nach Klosterfelde, Busse auch in den späten Abendzeiten, Erreichbarkeit des Rathauses mit dem Bus auch von Prenden und Lanke, alles nachvollziehbare Wünsche.

Wer aber ist zuständig und wer muss bezahlen? Gerade letztere Frage ist wichtig, liegt doch der Kostendeckungsgrad in Brandenburg im Bereich des Personennahverkehrs im Durchschnitt nur bei 50%, d.h. die Fahrgeldeinnahmen decken nur die Hälfte der Kosten, der Rest kommt aus Steuermitteln. Die Zuständigkeiten regeln sich nach dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Land Brandenburg (ÖPNV-Gesetz).

Zuständigkeiten für Schienenpersonen- und Personennahverkehr

Für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) ist das Land, hier Brandenburg, zuständig, die „Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung im übrigen öffentlichen Personennahverkehr einschließlich des Ausbildungsverkehrs ist freiwillige Selbstverwaltungsaufgabe der Landkreise, hier Barnim, und kreisfreien Städte (kommunaler öffentlicher Personennahverkehr)“ kurz ÖPNV genannt.



Das Land definiert über den sog. Landesnahverkehrsplan, welche Eisenbahnstrecken in welcher Taktfolge und in welcher Qualität bedient werden sollen. Auf Landesebene entscheidet die jeweilige Landesregierung über den Landesnahverkehrsplan. Zu finden ist er unter: *https://mil.brandenburg.de/media_fast/4055/web_Landesnahverkehrsplan_2018_Endstand.pdf* .

Von Seiten des Landes Brandenburg wurden für den Bereich SPNV und ÖPNV im Jahr 2018 insgesamt rund 458 Mio.€, auch unter Nutzung von Mitteln des Bundes, zum Einsatz gebracht. Daraus wurden sowohl die anteiligen S-Bahnleistungen alsauch die Leistungen des RE- und RB-Verkehrs finanziert. Dies waren pro Einwohner des Landes rund 185€ im Jahr. Diese Zahlungen werden in den kommenden Jahren noch steigen, um die wachsende Verkehrsnachfrage im Land zu befriedigen.

Auswirkungen und Zusammenarbeit in der Metropolregion

Da in unserer Metropolregion fast jeder Zuglauf eine Berührung mit Berlin hat, müssen alle Planungen und Verträge eng mit Berlin abgestimmt sein. Die Verkehrsverträge tragen dann auch immer die Unterschrift von Berlin und Brandenburg. Eine wichtige koordinierende Aufgabe hat hierbei der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB), er ist auch zuständig für die einheitlichen Tarife.

Mit dem notwendigen zeitlichen Vorlauf werden die SPNV-Leistungen ausgeschrieben, i.d.R. für 10 bis 15 Jahre. Die „Gewinner“ erhalten dann einen Verkehrsvertrag, hierin sind die Zugleistungen, Takte, das Fahrzeugmaterial, Personale sowie Zahlungen für Gut- und Schlechtleistung detailliert geregelt. So ist es bspw. nicht selbstverständlich, dass die NEB-Betriebsgesellschaft auf dem Netz der „Heidekrautbahn“ fährt. Auch sie musste sich im Rahmen einer Ausschreibung um die Verkehrsleistung bewerben.

ÖPNV - wer Zusatzleistungen will muss diese auch bezahlen!

Auf der Ebene des Landkreises ist die Bestellgrundlage der jeweilige kreisliche Nahverkehrsplan. Er wird durch den Kreistag beschlossen. Zu finden ist der aktuelle Barnimer Nahverkehrsplan unter: *https://www.barnim.de/fileadmin/barnim_upload/61_Strukturentwicklungsamt/Nahverkehrsplan_2017_bis_2026.pdf* .

Auch hier gibt es eine genaue Leistungsbeschreibung für die Busverkehre im Landkreis. Dabei übernimmt der Landkreis Barnim die Finanzierung des von ihm definierten Grundangebotes, Leistungen darüber hinaus müssen die Gemeinden selbst finanzieren. So beteiligt sich die Stadt Bernau an ihrer Stadtbuslinie. Die Gemeinde Wandlitz könnte also selbst ergänzende Busleistungen initiieren, wenn sie dann auch die Bezahlung übernimmt.

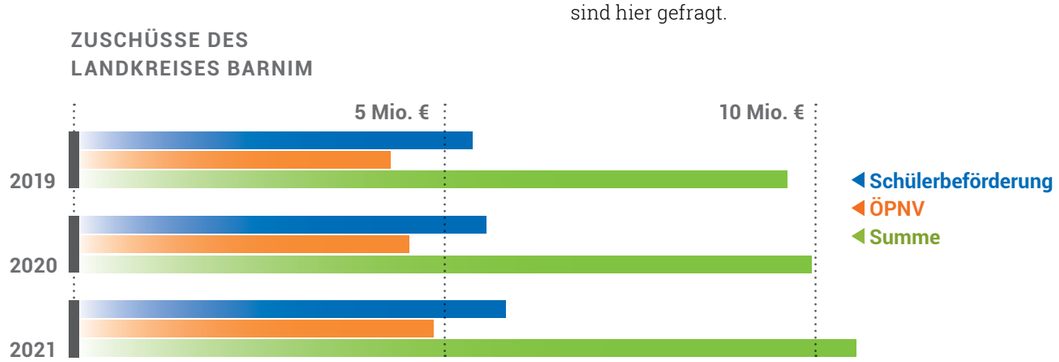
Für das Jahr 2020 betragen die Zuschüsse des Landkreises für die Schülerbeförderung und den ÖPNV rund 9,84 Mio.€. Dies sind pro Einwohner des Landkreises rund 55€ im Jahr. Die Verkehrsleistung im Landkreis Barnim wird von der Barnimer Busgesellschaft mbH (BBG) erbracht. Im Wege der EU-rechtlich zulässigen Direktvergabe besteht hier ein sog. öffentlicher Dienstleistungsauftrag.

Wie kann man Einfluss nehmen?

Da kein SPNV- und ÖPNV-Verkehr kostendeckend zu realisieren ist, sind immer politische Entscheidungen notwendig. Entscheidend sind also die Landesregierung und der Kreistag Barnim, wenn es um ein gutes Bahn- und Busangebot geht.

Letztendlich müssen Steuerzahler aber auch akzeptieren, dass Steuermittel vermehrt für ein erweitertes Angebot an Bus- und Bahnverbindungen eingesetzt werden.

Auch die Gemeinde Wandlitz kann prüfen, ob sie selbst einen finanziellen Beitrag für ein verbessertes ÖPNV-Angebot zur Anbindung ihrer Ortsteile leisten will und kann. Überlegungen gibt es hierzu in der Arbeitsgruppe ÖPNV der Gemeinde. Bürgermeinungen und Bürgerbeteiligung sind hier gefragt.



Bald ohne Frust von Zerpenschleuse mit dem Bürgerbus in die Stadt?

Wenn man bei uns in Zerpenschleuse auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen ist, kann schnell Frustration aufkommen. Arztbesuche und Einkäufe zu erledigen oder einfach nur zum Arbeitsplatz, zu Freunden oder zu Terminen zu gelangen, wird ohne Auto oder Fahrgemeinschaften zu einer echten Herausforderung.
Vor diesem Hintergrund habe ich mich seit einiger Zeit bemüht, Lösungen zu finden. Da es anderen Ortsteilen ähnlich ergeht, habe ich schnell Mitstreiter gefunden, die meine Idee, einen Bürgerbus zu installieren, gutheißen oder die sogar bereits ähnliche oder gleiche Pläne verfolgten. Nach einem Besuch in Brieselang, wo ein solcher Bürgerbus betrieben wird, stand schnell fest, dass das dortige System, wenn auch mit einigen Anpassungen und Änderungen, gut auf uns übertragbar ist.

Gemeinsam das Projekt Bürgerbus starten

Gemeinsam mit Michael Siebert, Gemeindevertreter und Ortsbeiratsmitglied aus Basdorf, der ebenfalls bereits den Gedanken hatte, einen Bürgerbus zu installieren, haben wir den Grundstein für dieses ortsteilübergreifende Projekt gelegt.
Ein Bürgerbus soll die fehlende Verbindung herstellen, dabei soll er nach unseren Vorstellungen wie ein Linienbus einen festen Fahrplan erfüllen. Er soll auch wie ein richtiger Linienbus mit einem Fahrkartenverkauf ausgestattet sein. Großer Unterschied: er kann nur ein Neun-Sitzer sein, also nur acht Fahrgäste mitnehmen und ein Großteil der Fahrleistung muss über ehrenamtliche Fahrer*innen abgedeckt werden.

Marco Scafaro
Ortsvorsteher Zerpenschleuse, FBgW

DIE VEREINSGRÜNDUNG „BÜRGERBUS WANDLITZ“

Am Montag, den 24 Februar war es soweit: pünktlich 19 Uhr trafen sich elf interessierte Bürger*Innen, sämtlich Mitglieder der Freien Bürgergemeinschaft Wandlitz, im Restaurant RIALTO um sich kaum eine Stunde später als Gründungsmitglieder des „Bürgerbus Wandlitz e.V. in Gründung“ wieder zu finden.
Zum Vorstand wurde Marco Scafaro, Ortsvorsteher Zerpenschleuse, gewählt. Sein Stellvertreter wird Eric Siebert und der Schatzmeister dessen Vater Michael Siebert, seines Zeichens Mitglied der GV. Das Votum fiel jeweils einstimmig aus, die Wahl erfolgte offen, per Handzeichen.
Ein kurzes Prost mit Bier und Schorle und schon wurde es inhaltlich und konkret.:

- Ziel ist es, die kleineren, abgelegeneren Ortsteile besser und zu allen Tageszeiten anzubinden.
- Möglich wäre ein Anfang noch in diesem Jahr mit einem Bus.
- Es sollen später zwei Busse (9Sitzer) von Norden und Süden kommend, sich in der Mitte begegnen.
- Dafür wären etwa 100 ehrenamtliche Fahrer*Innen nötig, wenn jede/r einmal im Monat fährt.
- Die Hauptfahrtzeiten für den Bürgerbus wären in Ergänzung der BBG-Linien etwa 9–14 Uhr, eventuell auch noch in den Abendstunden.
- Ziel ist, dass in dieser Zeit alle 30 Min. ein Bus kommt.
- Die Busse sollen so ökologisch wie möglich, eventuell sogar klimaneutral fahren.
- Während die Betriebsmittel von der BBG kommen, sollen die Busse von der Gemeinde gekauft oder geleast werden.

Das und noch viel mehr wird in der nächsten Zeit präzisiert und mit der BBG und der Gemeinde abgestimmt werden müssen. Die W. wird darüber berichten, die Enthusiasten arbeiten mit Hochdruck. Alles steht und fällt aber mit der Unterstützung der Bürger*Innen unserer Gemeinde und deshalb:

Werden Sie Mitglied im Verein BÜRGERBUS WANDLITZ e.V.

Kontakt: buergerbus.wandlitz@yahoo.com

Endstation Basdorf: Der Zug endet hier

Wer regelmäßig das Angebot der NEB nutzt und nicht nur bis Basdorf fahren möchte, der kennt die Ansage, dass seine Fahrt am Bahnhof in Basdorf endet, denn nur im Stunden-Takt geht es weiter nach Norden. Es ist deshalb nachvollziehbar, dass viele Bürger*innen vorsichtshalber mit dem PkW nach Basdorf fahren und hoffen, dort einen Parkplatz zu finden. Die Notwendigkeit der Takt-Verdichtung der NEB von Basdorf nach Norden ist so wenig in Frage zu stellen wie die Tatsache, dass damit eine Entspannung der Parkplatzsituation am Bahnhof Basdorf möglich wäre. Da die NEB diese Taktverdichtung nicht kurzfristig, sondern erst in ein paar Jahren realisieren kann, ist das Bemühen des neuen Bürgermeisters Herrn Borchert um ein zusätzliches Bus-Angebot zu begrüßen.

Diese Busse würden die fehlende Anbindung von Wandlitz und Klosterfelde im 30-Minuten-Takt kurzfristig ermöglichen.
Umso erstaunter darf man sein, wenn sich Herr Seefeld als Vertreter der kommunalen Arbeitsgemeinschaft Heidekrautbahn gegen diese Busverbindung ausspricht und das mit der angeblichen Gefährdung von Fördermitteln für die NEB begründet. Aber erstens ist diese Buslinie kein Parallelverkehr, denn das wäre sie nur, wenn zeitgleich zum Bus auch die Bahn fahren würde, was sie aber nicht macht und zweitens wäre es ein schwer zu ertragender Zustand für die in Basdorf Strandenden, wenn ihre missliche Lage manifestiert wird, damit Fördermittel generiert werden.

Ich denke, dass Berlin, Brandenburg und der VBB beim Verteilen der Fördermittel und beim Bestellen von Strecken durchaus erkennen können, dass eine temporär eingerichtete Buslinie eine kurzfristige Lösung darstellt, ohne die mittelfristige Stärkung des Schienenstranges in Frage zu stellen.

Jörg Striegler
Gemeindevertretung Wandlitz

HEIDE LINER

GUT ZU WISSEN: AB IN DIE SCHORFHEIDE MIT DEM HEIDELINER

Der Heideliner als Buslinie 904 fährt von April bis Oktober zum VBB-Tarif, ab dem Bahnhof Groß Schönebeck. Station macht der HeideLiner am Feriendorf Groß Väter See, am Kletterwald und Wildpark Schorfheide. Ob mit Badehose, Kletterausrüstung oder zum Wildtiere belauschen ist für alle was dabei!

Teilen statt besitzen

Barnimer Mobilitätsangebot BARshare erobert den Barnim

Im Juni 2019 fiel der Startschuss für BARshare. Mit 22 elektrischen Renault Zoes (5-Sitzer) starteten die Kreiswerke Barnim (KWB) ein neues nachhaltiges Mobilitätsangebot für den ländlichen Raum. In den kleinen Stadtflitzern finden fünf Personen Platz und mit einer Reichweite von ca. 300 km kann die Tour auch über die Stadtgrenzen hinaus geplant werden. Ab 2,90 EUR pro Stunde können die wendigen Fahrzeuge ausgeliehen werden. Mit dem Nissan eNV 200 steht ein weiteres Modell zur Verfügung, ein Van, mit dem bis zu 7 Personen befördert werden können.

Das Besondere am BARshare-Konzept ist die Einteilung der Nutzer in Haupt- und Mitnutzer. So nutzt ein Hauptnutzer, bspw. eine Verwaltung oder ein Unternehmen, das Fahrzeug während der Dienstzeiten für Dienstfahrten, in den Abendstunden und an Wochenenden steht das Fahrzeug Bürger*innen zur sogenannten Mitnutzung zur Verfügung. Mit diesem Nutzungskonzept verfolgen die Kreiswerke eine möglichst hohe Auslastung der BARshare-Fahrzeuge. Dieses Konzept überzeugte bereits fünf Hauptnutzer: neben der Barnimer Kreisverwaltung, die 12 BARshare-Fahrzeuge im Dienstalltag nutzt, haben sich auch der Verein Melchow mobil, die Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG, die Bildungseinrichtung Buckow e.V., die Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde und der Verein Zur schlechten Gesellschaft e.V. aus Spechthausen für die Hauptnutzung entschieden.

„Ich bin immer wieder begeistert, welche Nutzungsideen rund um unser BARshare-Angebot entstehen. In Spechthausen können wir einen Verein unterstützen, dem Nachhaltigkeit im Lebensalltag ein wichtiges Anliegen ist. In Melchow hat sich ein Verein gegründet, der für die älteren Bürger*innen regelmäßige Fahrten nach Eberswalde und Biesenthal anbietet", so BARshare-Projektleiterin Saskia Schartow.

Foto oben: Start der BARshare-Flotte in Eberswalde, Torsten Stapel
Foto unten: BARshare Standort in Bernau an der Kreishausaußenstelle, dort stehen 2 Renault Zoes und ein Nissan eNV 200

Für BARshare registrieren kann man sich online unter www.barshare.de oder über die kostenlose BARshare-App. Über die App können die Fahrzeuge dann auch gebucht und geöffnet werden. Derzeit stehen im BARshare-Netzwerk insgesamt 22 Autos in vier Orten (Bernau, Eberswalde, Biesenthal, Melchow) und 3 Lastenräder in Spechthausen und Bernau zur Nutzung bereit. 400 Auto- und 60 Bike-Nutzer*innen sind mit Stand Januar 2020 bereits registriert. In diesem Jahr wird sich die BARshare-Flotte verdoppeln.

Mit dem BARshare-Angebot erweitert sich gleichzeitig das Angebot öffentlicher Ladepunkte für Elektrofahrzeuge im Barnim. Die Ladesäule, an der auch der BARshare-Wagen auftankt, steht ebenfalls privaten E-Fahrzeughalter*innen zum Laden zur Verfügung. Die Ladesäulen sind entsprechend der europaweiten Norm mit 22 kW Ladeleistung und dem Typ-2-Stecker ausgestattet.

Weitere Informationen zu BARshare und dem Ladenetz Barnim erhalten Sie unter:
www.barshare.de und www.ladenetz-barnim.de
Ina Bassin, Öffentlichkeitsarbeit Kreiswerke-Barnim

EHRENAMT ORTSVORSTEHER

Gleich in der ersten Woche hatte ich die von meinem Vorgänger angesetzten Termine wahrzunehmen. Bei dem einen Termin wartete man schon auf den „Neuen" – sein Kommen war angekündigt. Ich kam aber später, weil ich noch eine andere Seniorenveranstaltung im Ortsteil Wandlitz hatte. Nach der „Ehrenrunde von Tisch zu Tisch" mit dem Bürgermeister und einem Grußwort an die versammelte Gemeinschaft der Senioreninnen und Senioren kam dann doch noch ein älterer Mitbewohner in sehr bestimmender Weise auf mich zu und sagte, demnächst müsse ich meine Verantwortung als Wandlitzer Ortsvorsteher besser wahrnehmen. Ich hatte meine Zusage zu der kirchlichen Seniorenveranstaltung aber schon im Sommer gegeben, nicht ahnend, dass ich Ortvorsteher werde! Für mich sind alle Bürgerinnen und Bürger von Wandlitz wichtig, die 60 Adventsfeiernden im Conrad Haus ebenso wie die über 100 zur Weihnachtsfeier im Goldenen Löwen Versammelten.

Eine nicht zu unterschätzende Aufgabe eines Ortsvorstehers ist es auch, zu den besonderen Geburtstagsfeiern im Seniorenalter die Grüße der Gemeinde und des Ortsbeirates zu überbringen. Wandlitz ist ja nun mal nicht der kleinste Ortsteil und da stehen locker über 20 Besuche im Monat auf dem Programm. So viele Blumensträuße vom Blumenladen abzuholen ist ungewohnt, scherzhafter Weise hörte ich schon fragen: „Na, hängt der Haussegen schief?" – Gott sei Dank ist dem nicht so!

Wer mich kennt, der weiß, dass mir viel daran liegt, möglichst viele in einem Prozess mitzunehmen. Dies gilt in der Gremienarbeit innerhalb der Kirchengemeinde, wie auch im gesellschaftlichen Bereich. Nun kommt für mich der politischen Bereich hinzu! Die vollgepackte Tagesordnung der ersten „richtigen" Ortsbeiratssitzung sprengte mit den Diskussionsbeiträgen den Zeitrahmen und so musste der Ortsbeirat dann einige Tage später den „Rest" bewältigen. Für die Ortsbeiratsmitglieder war es aber okay, denn niemand wollte unter Zeitdruck seine Stimmabgabe ausüben und beim „Nachsitzen" waren dann alle OB-Mitglieder wieder an Bord.

Meine Einladung, mich auch unterwegs auf der Straße usw. anzusprechen, haben die Bürgerinnen und Bürger aufmerksam gelesen und machen davon regen Gebrauch. So kann vieles durch gute Information und gute Kommunikation schon geklärt werden. In den vielen Hausbesuchen, in den verschiedenen Begegnungen im politischen Raum und den Gesprächen mit den Verwaltungsmitarbeiter*innen erlebe ich die Kultur der Achtsamkeit und Solidarität, das macht das Engagement leichter und führt letztlich auch zum Ziel.

Peter Dudyka, Ortsvorsteher Wandlitz

ANZEIGEN

Die Macht der Gefühle

14. Bernauer Musikfestspiele „Siebenklang“ – Spurensucher

Foto: Mathias Bothor

Liebe, Leidenschaft, Eifersucht, Mord und die geheimnisvolle Kraft der Musik– das sind die großen Themen in Leo Tolstois „Kreutzersonate“, die im Mittelpunkt des Siebenklang - Auftaktkonzertes am 25. April steht. Sebastian Koch, einer der international erfolgreichsten deutschen Schauspieler, kommt nach Bernau und wird im schönen Waterstradt-Saal auf dem Bauhausgelände Bernau aus dieser Novelle lesen. Die Lebensbeichte des Gutsherren Posdnyschwe mutet an wie ein Krimi. Ein Mann begeht einen Mord aus Eifersucht, weil seine Frau gemeinsam mit einem Geiger Ludwig van Beethovens „Kreutzersonate“ musiziert. In Tolstois Novelle wird diese Geschichte aus dem Jahr 1889 zu einer psychologisch dichten Erzählung und einem der umstrittensten Werke der Literaturgeschichte.
Sebastian Koch, der an der Seite vieler berühmter Schauspieler wie Isabella Rossellini, Tom Hanks, Klaus Maria Brandauer oder Diane Kruger gespielt hat und u.a. bekannt ist aus dem Oskar-gekrönten Film „Das Leben der anderen“, aus „Napoleon“ oder „Die Manns“, lässt die irritierende Geschichte des innerlich zerrissenen Mannes, lebendig werden. Den musikalischen Rahmen der Rezitation bildet Ludwig van Beethovens Violinsonate op. 47 in A-Dur, interpretiert von Anna Buchberger (Piano) und Erik Schumann (Violine).
Die Musik und die Worte gehen an diesem „komponierten“ Siebenklangabend ein virtuoses Spiel ein. Das Publikum erwartet ein dramatisches Meisterwerk höchst bewegender Momente und Gefühle.
S. Grün schreibt über einen unvergesslichen „Kreutzersonaten“-Abend bei den Regensburger Odeon Concerten: „Es ist ein Glücksfall, dass drei derart erstklassige Künstler gemeinsam einen literarisch-musikalischen Abend gestalten, der seinesgleichen sucht. Was für ein Erlebnis!“
Wenn Sie nun neugierig und gespannt sind – Karten für dieses Konzert gibt es über www.public-tickets.de

Summ summ ...

Honig made in Wandlitz

„Überzeugen Sie sich selbst: Die Qualität unseres Bienenhonigs ist uns so wichtig wie die Transparenz unserer Produktion. Wir, der ‚Bienengarten Harder‘, lassen ihn im Honiglabor vom Institut für Bienenkunde in Hohen Neuendorf analysieren. Wir halten auch Seminare in Schulen und freuen uns auf Ihren Besuch!“

W. im Gespräch mit dem Imker Mirko Harder:

Wie steht es gerade um die Bienen, die warmen Monate Dezember und Januar bringen sicher das Bienenjahr durcheinander?

Ja, es bringt große Veränderungen mit sich, insbesondere negative aus Sicht des Imkers. Die Bienen gehen früher in die Brut und haben dadurch natürlich einen hohen Futterverbrauch. Leider nutzen die milden Temperaturen auch der Milbenpopulation für ihr Wachstum. Eigentlich wünschen sich Imker*innen einen Winter mit -20°C bis in den März hinein, dann die sukzessive Erwärmung und den damit einhergehenden Ertrag. Die Salweide, als erste wichtige Futterpflanze, muss Pollen und damit Nahrung für die Bienen produzieren. Das heißt für Imker*innen startet das Bienenjahr im März.

Was sind denn die Fruchtfolgen?

Mit der Salweidenblüte beginnt ein Bienenvolk Brut aufzuziehen, es produziert aus den ersten Pollen das sogenannte Bienenbrot* als Nahrungsgrundlage für die Brut. Dann wird der Brutumfang durch die Königin erweitert und so kommt es bis Mai zum Aufbau eines richtigen Bienenvolkes mit rd. 50.000 Bienen. Die weiteren Fruchtfolgen sind dann die Obstbaumblüte, z.B. Kirsch- und Apfelblüte, dann beginnt der Raps zu blühen, in unseren Regionen folgt die Robinie und Kastanie bis etwa Anfang Juni und zum Abschluss des Bienenjahres die Götterbaum- und Lindenblüte. Mitte Juli enden die wirklich ertragreichen Zeiten schon und wir beginnen, uns auf den Winter vorzubereiten.
Jetzt werden zum letzten Mal die Honigräume abgenommen und ausgeschleudert und die Bienen werden mit verschiedensten Verfahren gegen die Varroamilbe* behandelt.

Wie sollte sich idealerweise die Nachbarschaft (Bauern und Landwirte) verhalten, damit Landwirtschaft und Imkern zusammenpassen?

Nur in Bio- und Demeter-geführten Betrieben ist es so, dass wenige, unkritische Spritzmittel eingesetzt werden dürfen. Das Wichtigste, finde ich, ist die Kommunikation zwischen Landwirt*innen und den Imker*innen. Denn leider Gottes müssen auch Landwirt*innen bestimmte Mittel einsetzen und ausbringen, um auf ihre Erträge zu kommen. Ohne Kommunikation geht es nicht und auch nicht ohne Verbraucherbewusstsein, dass gute Produkte auch etwas mehr Geld kosten.

In aller Munde ist ja Glyphosat. Wie sind wir in Wandlitz und Umgebung davon betroffen und wie kann das in den Honig gelangen?

Sie sprechen ja die Problematik der Imkerei an, die vor dem Bundestag Glyphosat*-verseuchten Honig abgekippt hat. Man darf das nicht kleinreden, aber Glyphosat ist nur eines von bis zu 160 verschiedenen Pestiziden, die in der Landwirtschaft eingesetzt werden. Glyphosat gehört zu den Herbiziden und kann theoretisch nur in 2 Blütentrachten und damit im entsprechenden Honig vorkommen, nämlich in der Blüte von Löwenzahn und Kornblume. Im Zuge von landwirtschaftstechnischen Maßnahmen können Felder abgespritzt und dann umgebrochen werden, obwohl ich keinen einzigen Bauern hier kenne, der das so machen würde.
Wir lassen unseren Honig stichprobenartig im Bieneninstitut Hohen Neuendorf kontrollieren. Allerdings wird dort nicht auf Pestizide untersucht. Diese Analysen kosten pro Honigsorte 250-450€, dabei ist Glyphosat selbst schwer nachweisbar, es wird eher das Abbauprodukt AMPA (Aminomethyl-Phosphonsäure) analysiert.

Ich bin immer für Transparenz und Aufklärung, daher hier einmal einige der gesetzlich festgelegten Rückstandshöchstmengen für Glyphosat: 0,05mg/kg Honig, für Getreide und Hülsenfrüchte ist er bei bis zu 20mg/kg, im gleichen Bereich auch für Bier. Sie müssen sich also einmal vorstellen, wieviel Honig man essen müsste, um die laut dem Bundesinstitut für Risikobewertung und der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit akzeptable tägliche Aufnahmedosis von 0,5 mg/kg Körpergewicht oder die gesetzlich festgelegten Rückstandsmengen anderer Lebensmittel zu erreichen! Wie in dem Fall der brandenburgischen Imkerei, wo der Honig die gesetzlich festgelegte Rückstandshöchstmenge um das 100 – 150fache überschritten haben soll; damit war nicht mal der Rückstandswert anderer Lebensmittel erreicht. Konventionell hergestellte Äpfel werden teilweise bis zu 46 Mal im Jahr gespritzt, wir müssen uns also beim Einkauf und bei unserem Konsumverhalten auch diese Relationen bewusst machen.

Konventionelle Landwirtschaft kommt nicht ohne Pflanzenschutz und Dünger aus. Werden auch bei der Honigproduktion zum Schutz der Bienen, z.B. vor Milben, Chemikalien eingesetzt?

Zum Schutz vor der Varroamilbe* gibt es verschiedene Verfahren, die natürlich schädlich für die Milbe, aber auch unterschiedlich schädlich für die Biene sind. Den Einsatz von Ameisensäure favorisiere ich nicht, da die Säure ein starkes Mittel ist und die Bienen sich nach dem Einsatz teilweise die Fühler herausreißen. Die Ameisensäure wird in Applikatoren zur Verdunstung in die Bienenvölker gebracht, wodurch die Milbe abgetötet wird. Die Konzentration im Stock bei 60%iger Säure ist so hoch, dass die empfindlichen Fühler der Biene immens leiden. Die Fühler sind sensorisch so fein ausgebildet, dass sie Raps in einer Entfernung von 3km ausmachen können oder ihre Brut in den Zellen sensorisch erfassen und auch den Milbenbefall bei verdeckelter Wabenzelle. Torben Schiffer, ein Bienenwissenschaftler, hat Videos erstellt, auf denen man sieht, wie sich Bienen nach einer Behandlung mit Ameisensäure die stark gereizten Fühler regelrecht herausreißen.

Wir benutzen biotechnische Verfahren, die Varroamilbe entwickelt sich nämlich nur in der verdeckelten Brut. Wir entnehmen zum Ende des Bienenjahres die komplette Brut aus dem Bienenstock und schmelzen sie vollständig ein. Somit ist das Volk brutfrei und nur noch die aufsitzenden Milben müssen abgetötet werden. Wir nutzen dazu Oxal- oder Milchsäure. Diese Säuren sind natürliche Bestandteile in Rhabarber oder Spinat. Wir müssen dann nur noch neues Wabenwerk bereitstellen und haben die Milbe nachhaltig dezimiert. Letztendlich tun das die Bienenvölker ja selber auch, denn wenn sie schwärmen, lassen sie ihre Brut im Stock zurück und suchen sich eine neue, milbenfreie Behausung aus.

Wie sind Sie zum Imkern gekommen?

Bienen waren schon immer um mich, mein Urgroßvater und mein Opa hatten Bienen. Ich wollte auch schon immer Bienen haben und fing 2013 mit zwei Völkern an. Mittelweile haben wir, meine Frau und ich, viele Bienenvölker und betreiben die Imkerei im Nebenerwerb.

Haben Sie noch Tipps für Hobby-Imker?

Nach meiner Auffassung ist es für mich kein Hobby, egal ob man ein Bienenvolk hat oder hunderte, denn ich kann die Bienenvölker nicht stehen lassen, wie z.B. mein Mountainbike, wenn ich einmal keine Lust zum Radeln habe. Ich unterliege den Prozessen im Bienenvolk und bin dadurch zeitlich gebunden. Wenn z.B. am 7. Tag die Schwarmverhinderung durchgeführt werden muss, muss ich auch dort sein. Der wichtigste Punkt, wenn man mit dem Imkern beginnen möchte, ist, sich u.a. über die amerikanische Faulbrut* Gedanken zu machen. Sie ist eine Seuche und ein angehender Hobbyimker kauft sich möglicherweise ein Bienenvolk übers Internet und hat von einer Seuchenfreiheitsbescheinigung i.d.R. noch nie etwas gehört. Die braucht man aber von der Veterinärbehörde des Ursprungslandes, wenn man hier Bienen einführen will. Ist dieses gekaufte Volk nun aber infiziert und steckt andere Bienen eines Imkereibetriebes mit 300 Völkern an, dann merkt dieser Hobbyimker das ggf. gar nicht, vielleicht hat sein eigenes Volk den Winter auch nicht überlebt. Der Haupterwerbsimker bemerkt die Anzeichen der Seuche und muss diese melden. Das zuständige Veterinäramt kommt und richtet einen Sperrkreis ein, notfalls müssen alle Völker abgetötet werden. Der Hobbyimker hat unwissentlich großen Schaden angerichtet.

Will man mit der Imkerei beginnen, ist es also das Wichtigste, sich bei Imkervereinen o.ä. grundlegend zu informieren, auch über die Investitionen, die für den fachgerechten Umgang erforderlich sind, bevor man sich das erste Bienenvolk anschafft.

In der Saison ist der Bienengarten Harder im Haselweg 55 in Wandlitz immer sonntags von 10–13 Uhr geöffnet. Andrea und Mirko Harder freuen sich auf Ihren Besuch. www.bienengarten-harder.de

GUT ZU WISSEN

DIE VARROAMILBE IST EIN PARASIT, der den Fettkörper der Bienen anzapft. Die Brut zeigt dann Entwicklungsstörungen und stirbt ab, die befallene Biene ist immungeschwächt und kommt nicht durch den Winter. Wahrscheinlich wurde die Art Varroa destructor durch importierte Bienenvölker oder -Königinnen aus Fernost eingeschleppt. Die östliche Honigbiene wird nur leicht geschädigt, der westlichen Honigbiene fehlen aber die Abwehrmechanismen gegen die Milbe. (vgl. wikipedia.org/wiki/Varroamilbe)

GLYPHOSAT IST EIN BREITBANDHERBIZID. Es wird vor der Aussaat ausgebracht und auch zur Sikkation eingesetzt, d.h. es wird auch zur Beschleunigung der Abreife vor der Ernte versprüht. Bei bestimmungsgemäßer Anwendung ist laut dem Bundesinstitut für Risikobewertung und der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit in Lebensmitteln kein krebserzeugendes Risiko für den Menschen zu erwarten (akzeptable tägliche Aufnahmedosis: 0,5 mg/kg Körpergewicht; vgl. Dr. Katharina Schmidt, Prüfleiterin Pestizid-& Rückstandsanalytik, 7. Berliner LC-MS/MS Symposium am 14. März 2017). Die internationale Krebsforschungsagentur IARC, eine Unterbehörde der WHO, ordnet Glyphosat unter 5 Kategorien in die zweite „vermutlich krebserregend" ein. In dieser Kategorie sind 80 Nennungen, darunter rotes Fleisch, sehr heiße Getränke, Schichtarbeit und Arbeit als Frisör*in. (vgl. IARC)

BEI DER FAULBRUT HANDELT ES SICH UM EINE BAKTERIELLE ERKRANKUNG der Brut von Honigbienen. Man unterscheidet die relativ harmlose europäische und die gefährliche amerikanische Faulbrut, die als Tierseuche meldepflichtig ist. Bei Befall muss meist das Bienenvolk abgetötet werden. (vgl. wikipedia.org/wiki/Faulbrut)

ANZEIGE

Bienengarten Harder, Haselweg 55 in 16348 Wandlitz, www.bienengarten-harder.de
bienengarten_harder
bienengarten-harder@freenet.de

Öffnungszeiten saisonal immer sonntags von 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr oder nach Absprache unter 0172 53 84 826.

An den Sonntagen können wir bei guten Wetterbedingungen gerne in ein Bienenstock gucken, mit Ihren Kindern die Königin suchen oder die Bienen in einem Schaukasten beobachten, fachsimpeln o.ä.

Bei Hörverlust muss Hilfe her. Und wer gut hört, der ist auch wer!

NEU: Anpassung von Hörgeräten auch per WLAN möglich!

- WELTNEUHEITEN auf dem Hörgerätemarkt
- kostenfreier Hörtest und Hörberatung
- keine langen Wartezeiten, professionelle Beratung
- sorgfältige Hördiagnostik und Tinnitusberatung
- kostenfreies Probetragen von Hörgeräten
- Reparaturdienst und Service für Ihre Geräte
- Präsentation der Messeneuheiten
- individuell angepasster Gehörschutz
- verantwortungsvolle Nachsorge und Betreuung • Vor-Ort-Service

www.hoerakustik-weege.com

HÖRAKUSTIK Marlis Weege
16348 Basdorf
Fontanestr. 2
Tel. 0 33 39 7/ 67 91 48

Wirklich nachhaltige Lebensmittel gefällig?!

Obst, Kräuter, Gemüse u.v.m. frisch von Wandlitzer Feldern, biologisch angebaut, saisonal, unverpackt, höchst persönlich angeboten, preiswert und extrem lecker. Geht´s noch besser?

Katrin Gerstel, die seit 2016 den Hofladen des Biohofs direkt gegenüber vom Barnim Panorama betreibt, sagt: „Wir würden gerne noch mehr produzieren, um unsere Kunden durchgängig zu versorgen. Aber geeignete Anbauflächen sind rar."

Es ist so wunderbar zu hören, dass die Kunden sich hier nicht über etwas Erde an den Möhren oder einen braunen Fleck beschweren, dass hier eben nicht die unbegrenzte Auswahl und der glänzendste Apfel zählt, sondern die Einsicht, das zu verkosten, was gerade da ist, und dass anfallende Reste noch bei den hofeigenen Tieren landen und nicht im Müll. Der Wahn zum Designergemüse, perfekt und jederzeit verfügbar, bleibt hier Sache der Discounter und derer, die glauben, um den scheinbar allergünstigsten Deal wetteifern zu müssen.

Holger Gerstel, der den Familienbetrieb seit 2005 führt, ist überzeugt, dass nur ein geschlossener betrieblicher Kreislauf nachhaltig sein kann. Lebensmittel- und Futterproduktion, Tierhaltung und hauseigener Kompost müssen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Chemische Düngemittel sind tabu. Viele Wandlitzer*innen danken es ihm, dass er die Fahne für Qualität und Natürlichkeit hochhält.

Bis 2013 konnte Familie Gerstel Ihre Überzeugung noch mit der Pacht des in ihren Gebäuden beherbergten Agrarmuseums querfinanzieren. Aber nach dem Umzug in das Barnim Panorama sind sie auf sich selbst gestellt. Allerdings doch nicht ganz, denn seit Anfang 2019 powert der junge Jens Looke mit seiner Gemüseproduktion am Berliner Weg kräftig mit. Neben seinem Forstbetrieb haben es ihm besonders die alten Gemüsesorten angetan wie Norddeutscher Champagnerroggen, Winterdinkel Rottweiler Frühkorn oder Roter Rosenkohl Rubine. In den späten Wintermonaten kommt zwar fast nur noch Kohl vom Feld. Doch wer das hausgemachte Sauerkraut noch nicht gekostet hat, weiß nicht, was saisonale Ernährung wirklich kann.

In dem kleinen Hofladen in der Breitscheidstraße findet sich außerdem viel selber Eingemachtes, regional produziertes Geschirr und Leinenprodukte sowie eine handverlesene Auswahl an Wein und Kaffee. Wer Glück hat, erntet noch einen lokalen Schwank von Holgers Mutter Melitta oder bekommt einen frischen Kaffee mit Leckerei von Katrins Mutter Bärbel. Mit ihrem einnehmenden Lachen ergänzt Katrin unser Gespräch: „viele unserer Kunden kommen mit dem Fahrrad und keiner stört sich daran, dass wir unseren Laden nur Freitag und Samstag geöffnet haben und von Juni bis Oktober zusätzlich noch Mittwoch". Es ist schon lange klar: Materieller Überfluss und 24/7 wird uns nicht glücklich machen. Wir brauchen einen Bezug zu dem, was wir zu uns nehmen. Man ist, was man isst.

Vielleicht sollten wir noch viel öfter über unser Konsumverhalten nachdenken. Beglückende Alternativen gibt´s direkt vor Ort!

Stefan Woehrlin

ANZEIGEN

Biohof Gerstel
Holger & Katrin Gerstel
Breitscheidstr. 22 · 16348 Wandlitz · Tel. 033397.73 385
DE-ÖKO-070 · www.biohof-gerstel.de
Öffnungszeiten Hofladen: Freitag 9–18 Uhr & Samstag 9-13 Uhr
Saisonal zusätzlich Mittwoch 14–18 Uhr

Jens Looke Forst & Ökolandbau
Biogemüse aus der Region
Am Töppersberg 27
16348 Wandlitz
T 0172.381 76 99
looke-forst-garten@gmx.de

Gutes Brot aus Bäckerhand

Wenn man keinen Bäcker hätt´, wär´ das Frühstück gar nicht nett.
Leere Teller, nichts zu kauen, müsst man in das Leere schauen.
Wie wichtig ist der Bäckersmann man dann erst richtig sehen kann.

Und damit wir nicht vor leeren Tellern sitzen müssen, hat Danuta Wieland die Bäckerei Rathay 2009 von ihren Eltern übernommen. Die Bäckerei Rathay ist in Klosterfelde schon seit 1969 ansässig. Danuta Wieland selbst war Musik-, Mathematik- und Deutschlehrerin, bevor sie sich entschloss, das Handwerk fortzuführen. Sie schulte um und legte bei der Handwerkskammer Frankfurt/ Oder die Prüfung im Bäckerhandwerk mit einem Diplom ab. Danuta Wieland wollte den Familienbetrieb mit all seinen Traditionen nicht sterben lassen. Alle Produkte werden in der Klosterfelder Bäckerei noch selbst gemacht. Viele Leckereien oder z. B. auch das Brot aus Natursauerteig werden nach alten und teilweise geheimen Familienrezepten gebacken. Nicht nur die Klosterfelder wissen die Produkte zu schätzen. Die Kundschaft kommt auch aus Nachbarlandkreisen wie z. B. aus Oberhavel, aus Berlin und natürlich aus der näheren Umgebung. Mit dem Backmobil liefert die Bäckerei ihre frischen Backwaren fast bis vor die Haustür. So müssen Kunden, die nicht täglich oder wöchentlich nach Klosterfelde kommen können, z. B. nicht auf die leckeren Kuchen, das doppelt gebackene Brot oder die „Ostschrippe" verzichten. Selbst in Amerika muss man nicht auf Klosterfelder Leckereien der Bäckerei verzichten. In der Weihnachtszeit reisen die unglaublich leckeren Dominosteine, hergestellt nach einem Geheimrezept, bis in die USA. Um sich weiterzubilden, sich neue Ideen zu holen und auch Neues in der Bäckerei anzubieten, besucht Danuta Wieland Lehrgänge und Messen. Für jeden Anlass wird individuell nach den Wünschen der Kunden eine Torte gefertigt. Ob ein- oder mehrstöckig, rund oder eckig oder auch eine Fototorte. Bei der Bäckerei Rathay nimmt man sich Zeit und berät gern die Kunden. Seit 2011 findet alle 2 Jahre das Hoffest statt. Im August 2019 feierte die Bäckerei das 5. Hoffest, das 50jährige Bestehen der Bäckerei Rathay und Danuta Wieland hatte ihr 20Jähriges. Viele Gäste wurden gezählt und dazu waren Vereine, Künstler, Akrobaten etc. mit einem bunten Programm vertreten. Und die Besucher konnten nicht nur einen Blick in die Backstube werfen, sondern auch mit den eigenen Händen den Teig für das eigene Brot kneten und dann backen. Danuta Wieland will, dass die Kunden einen Eindruck von dem Handwerk bekommen, auch mal hinter die Kulissen schauen können. Auch wenn der Schlaf gezählt werden muss, nimmt sich Danuta Wieland Zeit zum Abschalten. In ihrer begrenzten Freizeit singt sie im Chor Wandlitz, macht Bauch- und Tribaltanz. 10 Angestellte zählt die Bäckerei Rathay heute, darunter 5 Bäcker.

Anja Landmann, stellv. Ortsvorsteherin Klosterfelde

ANZEIGEN

Leinenlust - Handgearbeitetes aus edlen Stoffen
Mittwoch & Donnerstag 14.00 bis 18.00 Uhr
oder wenn die Tür geöffnet ist, auch nach Vereinbarung
Sabine Wichmann - Breitscheidstr. 268 - 16348 Wandlitz
Tel. 0176 45 74 11 70 - info@leinenlust.com

In unserer Handwerksbäckerei stellen wir Kuchen und Torten nach Ihren individuellen Wünschen und unseren eigenen, erprobten Rezepturen her.
Besuchen Sie uns zu einem persönlichen Beratungsgespräch in der Bäckerei Rathay.
Bäckerei Rathay
Inhaberin Danuta Wieland
Klosterfelder Hauptstr. 75
16348 Wandlitz/Klosterfelde
Tel: 033396-354
Fax: 033396-354
Mail: info@1-a-backwaren.de
www.1-a-backwaren.de

ANGEBOT: INNOVATIVER ARBEITSPLATZ

Klärwerk der Zukunft Schönerlinde

Die Berliner Wasserbetriebe BWB wappnen sich mit dem Ausbau des Klärwerkes Schönerlinde im Norden Berlins für die Zukunft und suchen hierfür auch Arbeitskräfte. Neben einem großen Mischwasserspeicher, einer Ozonung, einer Flockungsfiltration und einem neuen Klärwerksableiter entstehen hier zwei Blockheizkraftwerke. So wird das Klärwerk zukünftig seine benötigte Energiemenge weitestgehend selbst erzeugen (vgl. W06). Im Interview mit der Klärwerksleiterin Barbara Hütter und ihrem Stellvertreter Karsten Schwieger stehen als Expert*innen beide Rede und Antwort.

Es wird mächtig auf dem Standort gebaut; insbesondere werden auch innovative Verfahren zur Abluftreinigung eingesetzt.

Die Abluftbehandlung wird durch die dichtere Bebauung der angrenzenden Gemeinden immer wichtiger, ist aber auch aus Arbeitsschutzgründen für uns ein vorrangiges Thema. Beginnen wir am besten bei der Abdeckung des Einlaufbauwerks, der Gerinne und der belüfteten Sandfänge. Bei diesen offenen Bauwerken entsteht Geruch. Daher haben wir zwei von drei Sandfängen bereits abgedichtet, sodass die Abluft abgesaugt werden kann. Für die Behandlung dieser belasteten Luft haben wir zwei Verfahren ausgewählt. Zur Anwendung kommt ein in der Branche ganz neues Verfahren, nämlich die Mitbehandlung in der biologischen Reinigungsstufe, und das klassische chemische Verfahren, das Chemikalien wie Natriumhydroxid oder Wassersstoffperoxid einsetzt. Wir sind damit innovativ, aber auch sicher gegen Ausfälle, also mit beiden Verfahren gut aufgestellt.

Damit die A10 auf sechs Spuren wachsen kann, wird eine neue verrohrte Unterführung gleich mitgebaut. https://www.bwb.de/de/23363.php

Die Mitbehandlung in der Biologie wurde bereits vor Jahren getestet. Herausforderungen sind die hohen Beanspruchungen von Materialien durch die sehr saure Abluft. Wenn alles klappt, haben wir hiermit aber ein sehr umweltfreundliches, nachhaltiges Verfahren etabliert, das ohne Einsatz von Chemikalien auskommt. Die Mikroorganismen wandeln den für den Geruch verantwortlichen Schwefelwasserstoff um und nutzen dafür effizient den miteingetragenen Sauerstoff. Großtechnische Vorversuche zeigen, dass die Abluft aus der biologischen Stufe keinen Schwefelwasserstoff mehr enthält, das Ziel ist also erreicht. Nun passen wir das Verfahren in unseren Betriebsablauf ein und begleiten das Vorhaben weiter mit Messungen. Dafür wurden z.B. widerstandfähige Belüftermaterialien wie Polyurethan und Silikon getestet.

ANZEIGEN

Bei uns finden Sie:

Baustoffe • Gartenbedarf • Farben
Autozubehör • Bauholz • Dachzubehör
Gipskarton • Tiernahrung • Angelbedarf
Haushaltswaren • Berufsbekleidung
Elektroartikel • Sanitärinstallation
Schlüsseldienst • Holz und Kohle
Gasflaschen • Malerbedarf u.v.m.

Wir beraten Sie gern kompetent und ausführlich.

Besuchen Sie uns im Markt!

EGN BAUCENTER

EGN Baustoffmarkt
Bahnhofstraße 25
16348 Wandlitz
OT Klosterfelde
033396 - 8702-0
www.egn-klosterfelde.de
info@egn-klosterfelde.de

Gute Luft: Zwei der drei Sandfänge sind schon abgedeckt. Der dritte befindet sich im Umbau. https://www.bwb.de/de/23363.php

Die Zukunft bringt durch Bevölkerungswachstum und -alterung ja nicht nur ein erhöhtes Abwasseraufkommen mit sich, auch die Inhaltsstoffe haben sich seit der Inbetriebnahme des Klärwerks vor 35 Jahren stark verändert. Wie reagieren Sie darauf?

Das gereinigte Wasser fließt vom Klärwerk über den Nordgraben in den Tegeler See, an dem ja unser Wasserwerk Tegel liegt. Nirgendwo in Berlin ist der Wasserkreislauf durch Uferfiltration, Trinkwassergewinnung, erneutem Abwasseranfall und Behandlung in der Kläranlage ähnlich eng verbunden wie hier. Es sind daher besondere Maßnahmen zu treffen, um diesen sensiblen Bereich nachhaltig zu schützen. Wenn wir alle Maßnahmen umgesetzt haben, wird der Ablauf aus dem Klärwerk vergleichbar sein mit dem Biesewasser, ein Flüsschen bei Biesenthal, das als unbelastet durch menschliche Aktivitäten gilt. Damit stützt der Ablauf aus dem Klärwerk dann sogar den gesamten Wasserhaushalt der Region und wertet die Qualität auf!

Aber der Reihe nach: wir stellen uns dem Thema Spurenstoffe und wollen eine noch bessere Reinigung des Abwassers hier am Standort realisieren. Wir haben uns bewusst für die Ozonung entschieden. Das Konzept wurde gemeinsam mit unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung und dem Kompetenzzentrum Wasser Berlin erarbeitet. Durch das Verfahren der Ozonung werden hochkomplexe Spurenstoffe wie Arzneimittel oder Chemikalien in einfachere Verbindungen zerlegt, die dann deutlich besser biologisch abbaubar sind.

Als erste Maßnahme wird die chemische Stufe mit Ozon gebaut. Das Ozon wird vor Ort aus technischem Sauerstoff hergestellt. Ab 2027 soll die nachgeschaltete Flockungsfiltration in Betrieb gehen. Dabei werden wir die Filtration über Sandfilter, welche wahlweise mit biologisch aktivierter Kohle bzw. Anthrazit versetzt werden, realisieren. So können wir die neuesten Forschungsergebnisse einfließen lassen.

All diese neuen genannten Verfahren gehen beginnend mit dem 1.Quartel 2020 nach und nach in den Probebetrieb. Hier werden in den kommenden Jahren viele Millionen Euro investiert, trotzdem bleibt es für die Anschlussnehmenden vorerst bei den gleichen Gebühren.

Nun ist das Abwasser gereinigt und es wird abgeleitet. Sie bauen einen neuen Klärwerksableiter?

Eigentlich ist das die exakte Bezeichnung für die Einleitung des gereinigten Abwassers in das nächstgelegene Oberflächengewässer, für das natürlich eine wasserbehördliche Genehmigung vorliegen muss. Normalerweise liegt ein Klärwerk dicht an solch einem Gewässer. Im Fall vom Klärwerk Schönerlinde liegt der Nordgraben allerdings etwa 8km entfernt, sodass 1985 ein Ableiter gebaut werden musste, der z.B. auch die Autobahn unterquert. Diese bisher als offener Kanal bestehende Unterquerung wurde als Rohrunterführung erneuert und an Starkregenereignisse bzw. erweiterte Kapazitäten für die Zukunft angepasst.

Wenn alles umgesetzt ist, ist das Klärwerk Schönerlinde das modernste Klärwerk weit und breit, oder haben Sie noch Wünsche offen?

Ich dachte als junge Betriebsleiterin: „irgendwann muss ja alles fertig sein!" Schon damals sagten mir erfahrene Kolleg*innen aber: „ein Klärwerk ist niemals fertig." Klar, denn die Wissenschaft liefert uns stetig neue Erkenntnisse und die Gesellschaft stellt auch höhere Anforderungen an die Qualität, und wir versuchen dem Stand der Technik immer zu entsprechen.

Sie sprachen von Nachwuchsmangel. Wer wird denn am Standort benötigt und was zeichnet den Arbeitsplatz hier aus, was macht ihn aus Ihrer Sicht attraktiv?

Die Aufgaben hier haben einen Sinn für die Gesellschaft für die nachfolgenden Generationen, und unsere Kolleg*innen sind mit der Umweltorientierung zufrieden, wir

sind stolz darauf und das macht unsere gute Teamleistung aus. Am Standort hier ist das Arbeitsfeld im Abwasserbereich sehr komplex und damit anspruchsvoll und breit gefächert. Es fängt mit dem Zufluss des Abwassers an, die Ablagerungsthematik durch z.B. Feucht- bzw. Vliestücher, die sich zu teppichrollengroßen Klumpen zusammenballen. Wir müssen die technischen Lösungen dafür entwickeln oder die Industrie davon überzeugen, Veränderungen der Textur vorzunehmen oder die Verbraucher animieren, diese im Hausmüll und nicht in der Toilette zu entsorgen. Für die chemischen und biologischen Abläufe muss man verfahrenstechnische Kenntnisse mitbringen. Unser Klärwerk ist rund um die Uhr besetzt, so dass teilweise auch Schichtarbeit notwendig ist. Um diesen Anteil gering zu halten, setzen wir vermehrt Automatisierungslösungen ein. Das heißt, wir suchen an Umwelt- und Verfahrenstechnik, Automatisierung aber auch an Betriebswirtschaft, Kraftwerks-, Elektro- und Energietechnik Interessierte.

Was können Sie jungen Menschen empfehlen, wie können sie sich am besten auf die Berufswahl vorbereiten?

Ich kann nur empfehlen, sich im Rahmen eines Schülerpraktikums oder am Tag der offenen Tür selbst einen Eindruck zu verschaffen. Wir bilden im Unternehmen u.a. Fachkräfte für Abwassertechnik aus. Wir haben im Unternehmen 31 Nationalitäten und wollen gern noch vielfältiger werden. Es ist wunderbar, wie durchlässig unser Weiterbildungssystem ist, z.B. kann man als Fachkraft hier beginnen, den Meister machen, berufsbegleitend studieren und mit abgeschlossenem Studium bis zur Leitung einer Abteilung aufsteigen. Wir beide haben ein Studium der Verfahrenstechnik absolviert und uns am Anfang auch nicht träumen lassen, einmal das Klärwerk Schönerlinde zu leiten.

Wir veröffentlichen unsere Stellengesuche zwar auf unserer Webseite bwb.de und über Karriereportale, sind aber unbedingt daran interessiert, Nachwuchs aus dem näheren Umfeld zu gewinnen, denn insbesondere wegen der Schichtarbeit ist die Nähe zum Wohnort vorteilhaft.

Neben unseren angebotenen Ausbildungsberufen (siehe auch www.ausbildung.bwb.de) haben die Berliner Wasserbetriebe ein spezielles Programm „Horizonte“ für Menschen mit Fluchthintergrund und solche, die es aus anderen Gründen schwer haben, auf normalem Weg eine Ausbildung zu finden.

Und natürlich kann man sich unser Klärwerk auch einmal aus der Nähe ansehen. Eine Anmeldung ist möglich unter fuehrungen@bwb.de oder Tel. 030/8644-6393.

ANZEIGE

GUT ZU WISSEN

Spurenstoffe

sind chemische Verbindungen, die in sehr geringen Konzentrationen – also im Bereich von einem Mikrogramm (µg) pro Liter oder weniger – im Wasser vorkommen. Zu den organischen Spurenstoffen in Oberflächen-, Grund- oder Trinkwasser zählen zum Beispiel Arzneimittel, Industriechemikalien oder auch künstliche Süßstoffe.

1 µg (also Millionstel Gramm) pro Liter entspricht etwa 1 Zuckerwürfel auf den Inhalt von 100 Tanklastern verteilt

TIPP Getränke mit künstlichem Süßstoff vermeiden, sparsam mit Medikamenten sein, sorgsam beim Entsorgen von Resten.

GOW – gesundheitlicher Orientierungswert

Der GOW ist kein Grenzwert, sondern ein Vorsorgewert für Stoffe, die noch nicht abschließend bewertet werden können.
Einfach gesagt: GOW sind Werte mit eingebautem Sicherheitsabstand, um eine gesundheitliche Gefährdung ausschließen zu können.
(Quelle: Umweltbundesamt, Bundesamt für Risikobewertung, BfR).

Machen Sie Ihre Toilette nicht zum Mülleimer!

Medikamentenreste,
Reinigungsmittel,
Chemikalien und Farben,
Speisereste,
Fette und Öle,
Feuchttücher und
Textilien, Zigarettenkippen
u.ä. gehören
nicht in die Toilette!

Nutzen Sie die Schadstoffentsorgung oder die Biotonne bzw. Abfalltonnen!

In **Mischwasserspeichern** wird bei Starkregen das mit Regenwasser vermischte Abwasser zeitweise gespeichert, um die Kläranlage nicht zu überlasten. Es sind Behälter so groß wie der Wasserinhalt von 20 olympischen Schwimmbecken. Hat die Kläranlage wieder genügend Kapazitäten (z.B. weil der Regen vorbei ist), wird der Mischwasserspeicher entleert, gereinigt und steht für die Benutzung wieder zur Verfügung.

Über den **Klärwerksableiter** wird das gereinigte Abwasser in den natürlichen Wasserkreislauf zurückgeführt.

ANZEIGEN

BARNIM-PC
Computer / Netzwerke / Zubehör
- Verkauf und Reparatur von Computern, Laptops und Peripheriegeräten
- Datenrettung
- Einrichtung Ihres Internetzugangs
- Planung und Einrichtung von Netzwerken
...und vieles mehr

Rufen Sie uns an, wir finden zu fast jedem Problem eine Lösung
Dorfstraße 23, 16348 Wandlitz OT Stolzenhagen
Tel.: 033397 671285, Funk 0152 34576253
email: info@barnim-pc.de, http://www.barnim-pc.de

INGENIEURBÜRO KATZOR
KÜS PARTNER
Hauptuntersuchung
Abgasuntersuchung
Änderungsabnahmen (§ 19.3)
Gasanlagenüberprüfung (Wohnmobile)
www.kfz-prüfstelle-wandlitz.de
Ruhlsdorfer Straße 16 | 16348 Wandlitz | Telefon: 0175 - 40 13 549

„Ich werde Feuerwehrmann“

Feuerwehrunterricht an der Oberschule Klosterfelde

Anja Landmann, Vorsitzende des Fördervereins der Grund- und Oberschule Klosterfelde e. V., im Gespräch mit Anke Müller, Sachgebietsleiterin Brand-, Zivil- und Katastrophenschutz, Marcus Funk, hauptamtlicher Gerätewart und Alexander Engel, hauptamtlicher Gerätewart

Mit Beginn des Schuljahres 2019 /2020 starteten die ersten Neuntklässer der Oberschule Klosterfelde mit dem Wahlpflichtfach Feuerwehrunterricht. Betreut und unterrichtet werden die Schüler*innen von einer Lehrkraft der Oberschule, Frau Müller, Herrn Funk und Herrn Engel. Im Moment nehmen 16 Mädchen und Jungen an dem Feuerwehrunterricht teil. Der Unterricht findet einmal in der Woche statt und dauert 90 Minuten. Die Theorie findet in den Räumen der Oberschule statt, die Praxis je nach Thema draußen, wie z. B. Wasserentnahme aus einem offenen Gewässer oder im Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Klosterfelde. Ein ausbildungsberechtigter Lehrer der Oberschule erteilt in Zusammenarbeit mit den Kameraden der Feuerwehr den Unterricht. Das Wahlpflichtfach ist versetzungsrelevant. „Die Schüler sind eine gute Truppe, sehr motiviert und engagiert“ berichtet Herr Funk. Auch gibt es für das nächste Schuljahr schon sehr viele Anmeldungen von Schüler*innen für den Feuerwehrunterricht. Somit sieht es gut aus, dass der Feuerwehrunterricht auch im nächsten Schuljahr fortgesetzt wird. Die jetzigen Schüler*innen werden auch in der 10. Klasse das Wahlpflichtfach weiter besuchen und dann Prüfungen in Theorie und Praxis ablegen. Nach bestandener Prüfung erhalten sie ein Zertifikat als Truppmann 1.

Der Feuerwehrunterricht wird nur an Oberschulen angeboten. Im Land Brandenburg sind es derzeit nur 3 Schulen (Klosterfelde, Angermünde, Nauen). Frau Müller, Herr Funk und Herr Engel sind sich einig, dass das Fach an allen Oberschulen angeboten und durchgeführt werden sollte, weil alle Seiten davon auch profitieren. Zum Beispiel gibt es derzeit 4 Schüler, die sich durch den Feuerwehrunterricht entschieden haben, der Jugendfeuerwehr in ihrem jeweiligen Ortsteil beizutreten.

Ein besonderer Dank gilt der Freiwilligen Feuerwehr Klosterfelde. Sie stellt die Räumlichkeiten und Technik für die Schüler des Feuerwehrunterrichts zur Verfügung.

„Mit der Erweiterung des Unterrichtsangebotes an der Oberschule Klosterfelde ermöglichen wir den Schülerinnen und Schülern einmal mehr eine praxisnahe und am Leben orientierte Schulbildung“ erklärt Birgit Steinbach, Schulleiterin der Oberschule Klosterfelde und ergänzt, „das Fach Feuerwehrunterricht ist durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport als ordentliches Unterrichtsfach anerkannt. Der erfolgreiche Beginn in diesem Schuljahr war nur durch die sehr gute Kooperation mit der Gemeinde Wandlitz und der Feuerwehr möglich. Alle Teilnehmenden wurden gut ausgerüstet, Umkleidemöglichkeiten wurden in der Schule geschaffen. Die Mädchen und Jungen nehmen mit viel Engagement und Freude am Unterricht teil.“

LIEBE LESER, sollten Sie oder Ihre Kinder, Enkel, Neffen oder Nichten Interesse an der Feuerwehr oder der Kinder- oder Jugendfeuerwehr haben, dann sprechen Sie Ihre Feuerwehr vor Ort einfach an, denn Nachwuchs ist bei unseren Feuerwehren gern gesehen. Einige Ortsteile haben eine Kinderfeuerwehr, aber auch über 18-Jährige können sich jederzeit melden.

ANSPRECHPARTNER:
BASDORF Helge Müller / helge.wandlitz@icloud.com
KLOSTERFELDE Katja Stegemann / katja.stegemann89@web.de
SCHÖNERLINDE Bastien Grunthal / B.grunthal@gmx.de
SCHÖNWALDE Sascha Mallabar / sascha.mallabar@feuerwehr-schoenwalde.de
WANDLITZ Gunnar Martens / gunnar-martens@t-online.de
ZERPENSCHLEUSE Tobias Bartel / Barti-83@web.de

An dieser Stelle ein großer Dank an alle Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehren in den 9 Ortsteilen!

ANZEIGE

ANZEIGE

STUDIERE ZUKUNFT:

Bevölkerungsschutz, Brandschutz, Arbeitsschutz und Qualitätsingenieurwesen

Neuer Studiengang Brandschutz- und Sicherheitstechnik an der Beuth Hochschule für Technik Berlin.

Im Mittelpunkt des neuen Bachelorstudiengangs Brandschutz und Sicherheitstechnik steht das Thema Sicherheit als interdisziplinäre Aufgabe der Industrie und auch der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS). Der Studiengang bereitet mit seinen breiten und mehrdimensionalen Inhalten auf die Praxis im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst oder, je nach Schwerpunktwahl, auf ingenieurwissenschaftliche Sicherheitsaufgaben in unterschiedlichsten Branchen vor. Die Schwerpunktsetzung erfolgt mit der Bewerbung auf einen der beiden Studienschwerpunkte Brandschutz oder Sicherheitstechnik.

Schwerpunkt wählen:
Brandschutz oder Sicherheitstechnik
Studierende im Schwerpunkt Brandschutz absolvieren zusätzlich neben ihrem Bachelorstudium an der Beuth Hochschule in der vorlesungsfreien Zeit ihre Feuerwehrausbildung an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienst-Akademie. Die angehenden Ingenieure im Schwerpunkt Sicherheitstechnik werden auf Herausforderungen der Planung, des Entwurfes und der Konzeption von Sicherheitssystemen und damit u.a. auf Belange der funktionalen Sicherheit in Fertigungsprozessen vorbereitet.

Praxisnah lernen im Unterricht mit ExpertInnen
Die Studierenden erhalten die einzigartige Möglichkeit, im Rahmen des siebensemestrigen Studiums neben dem Abschluss Bachelor of Engineering die Laufbahnbefähigung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst zu erwerben. Die Beuth Hochschule bildet mit ihrem äußerst praxisnahen Studiengang ExpertInnen für den Brandschutz und die Sicherheitstechnik aus, die anschließend als Wissensträger*innen besonders in Bereichen des Bevölkerungsschutzes, des Brandschutzes, des Arbeitsschutzes und des Qualitätsingenieurwesens nachgefragt sein werden.

Wer sollte sich bewerben?
Alle mit Interesse an Technik, vor allem im Umfeld von Sicherheit, Brand- und Arbeitsschutz. Der Autor beantwortet auch gern individuelle Anfragen.
Kontakt: Prof. Dr. Kay-Uwe Kasch
Studiengangsleiter, Beuth Hochschule für Technik
www.beuth-hochschule.de/people/detail/443

ANZEIGE

BESUCHEN SIE UNS AUCH AUF DER LANGEN NACHT DER WISSENSCHAFTEN AM 6. JUNI 2020.

TALKSHOW LIVE IM BARNIM PANORAMA

Klimaschutz und Billigpreise – Gehen Bauern zu Recht auf die Barrikaden?

Seit Sommer 2019 hat der RBB ein neues Format. „Wir müssen reden“ heißt die Talkshow, in der sich Brandenburger*innen live zu aktuellen Themen äußern können.
Am 13. Februar hieß das Thema „Klimaschutz und Billigpreise – Gehen Bauern zu Recht auf die Barrikaden?“ Bei der Suche nach einer geeigneten Location wurden die Redakteure schnell im Norden Berlins fündig. Das Barnim Panorama mit seiner Ausstellung zur Geschichte der Kulturlandschaft des Barnim vereint mit dem Besucherzentrum des Naturparks Barnim und dem Agrarmuseum Wandlitz Landwirtschaft und Naturschutz unter seinem Dach. Es ist vergleichbar mit dem Ressort Zuschnitt des brandenburgischen Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz und damit ein idealer und bewusst gewählter Ort, um diese brandaktuellen Themen zu diskutieren.
Nachdem einige aus der Traktorenherde ihren angestammten Platz für Technik und Publikum geräumt hatten, wurde ab 20.15 Uhr live aus dem Barnim Panorama gesendet. Schon im Vorfeld der Veranstaltungen hatten Brandenburger Bauern ihre Forderungen auf Traktoren im Innenhof des Barnim Panoramas platziert. Ein dort aufgestellter Monitor erlaubte allen, die in der überfüllten Traktorenhalle keinen Platz fanden, die Geschehnisse am Monitor zu verfolgen. Drinnen diskutierten der Brandenburgische Landwirtschafts-, Umwelt- und Klimaschutzminister Axel Vogel (Bündnis 90/Die Grünen), die stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag Gitta Connemann, die konventionell arbeitende Landwirtin Johanna Mandelkow und Judith Ruhland, Vertreterin einer vegan wirtschaftenden Genossenschaft. Es ging nicht nur um das Für und Wider des ökologischen Landbaus. Vom Minister bis zu den Anwesenden war man sich im Wesentlichen einig, dass die Proteste der Bauern mehr als legitim sind. Im Mittelpunkt standen u.a. die zu geringe Bereitschaft der Verbraucher*innen, für hochwertige Produkte mehr zu zahlen und die Rolle, die dabei Supermarktketten und Billigwerbung spielen. Zur Sprache kamen aber auch Probleme wie der Glyphosateinsatz in der Landwirtschaft und die damit verbundenen Vermarktungsschwierigkeiten für Brandenburger Imker.
Der Abend konnte zu diesen weit in die Gesellschaft reichenden ungelösten Fragen keine abschließenden Antworten liefern. Das Barnim Panorama hat sich in jedem Fall als prädesdinierter Ort für den Dialog zwischen Landwirtschaft und Naturschutz empfohlen und war noch lange nach Ende der Veranstaltung von diskutierenden Besucher*innen erfüllt.
Dr. Peter Gärtner, Naturparkleiter

MADE IN WANDLITZ

geboren vermutlich 1895 – gestorben am 19.2.2020

Gestorben, weil ich einer unbeweglichen
Verkehrsplanung im Weg war?
Ich habe viele Reisende mein ganzes Leben
lang gegrüßt und keiner musste vor mir
Angst haben. Vielen Lebewesen bot ich Schutz
und Nahrung zwischen Blattgrün und Astwerk.
Warum seid Ihr Menschen bloß so rücksichtslos?

Wandlitz im Umbruch

Wenn diese Ausgabe erscheint, dann hat die Gemeindevertretung über den Haushalt für das laufende Jahr abgestimmt und sowohl großen, zukunftsträchtigen als auch dringend notwendigen Investitionen in unserer Gemeinde mit hoher Wahrscheinlichkeit zugestimmt.
Ursprünglich wollte ich daher die Gelegenheit an dieser Stelle nutzen, um in Zeiten von Ressourcenknappheit und lang ausstehenden Projekten (obwohl bewilligt und finanziell hinterlegt) noch einmal eine Bresche für Investitionen von Dritten zu schlagen. Hier bewegen Themen wie Wohnungsbau und dringend benötigte Kapazitäten in Kindertagesstätten und Schulen die CDU-Fraktion auch maßgeblich. Aber dann hat mich die letzte Sitzung des „Ausschusses für Wirtschaft, Ordnung und Sicherheit" sehr nachdenklich zurückgelassen. Dabei bewegt mich nur am Rande, dass von einigen wenigen Ausschussmitgliedern der Sachbezug zu Anfragen oder Tagesordnungspunkten ignoriert wird. Auch dass Beschlussvorlagen einer Fraktion tatsächlich während der Sitzung mehrminütig neu formuliert und protokolliert werden ist erstaunlich, nicht alltäglich und sicherlich grenzwertig. Aber zutiefst beschämend fand ich, dass in der Einwohnerfragestunde interessierten Bürgern angebliche Verfehlungen in einer hochfahrenden Art und Weise vorgeworfen wurden, die mich immer noch kopfschüttelnd zurücklässt. Hier sollte und muss der Respekt vor bürgerschaftlichem Engagement im Mittelpunkt stehen und ich möchte an dieser Stelle dringend zu mehr Gelassenheit und tatsächlicher Sacharbeit auffordern.

Lassen Sie mich letztlich doch noch einmal auf Investitionen in unserer Gemeinde zurückkommen. Erfreulicherweise hat sich ein neuer Investor für das brachliegende Schloss Dammsmühle im Ortsteil Schönwalde gefunden, der dieser historischen Stätte zu neuem Glanz verhelfen möchte. Lassen Sie uns doch gemeinsam diesen Prozess aktiv begleiten!
Die CDU Wandlitz hatte daher eingeladen am 15. März 2020, gemeinsam zum Schloss Dammsmühle zu spazieren. Start und Ziel war am „Café im alten Bahnhof" in Schönwalde, nach dem Frühlingsspaziergang zum Schloss, dem Mühlenteich und der alten Holzpagode konnte anschließend im Café die Möglichkeit genutzt werden, den Nachmittag mit einem Stück Kuchen ausklingen zu lassen und sich Zeit für anregende Gespräche mit allen Interessierten zu nehmen.

Ulrike Mauersberger für die CDU-Franktion Wandlitz

CDU WANDLITZ
Fraktionsvorsitz: Olaf Berlin | Kontakt: olaf.berlin@ri-wandlitz.de

ANZEIGEN

ANZEIGEN

Naturerhalt geht alle an

Besonders wichtig für unsere Falter sind heimische Sträucher und Bäume. Sie bieten Nahrung, Rastplatz sowie Schutz vor Regen, Wind und Kälte.

Viele Wandlitzer Menschen lieben ihre grüne Umgebung. Das ist der Grund, warum so viele Menschen hier leben wollen. Gerade in unserer schnelllebigen, reizüberfluteten, hektischen und lauten Zeit brauchen wir Ruhe, saubere Luft und Entspannung vom stressigen Alltag. Und spätestens wenn man die Ruhe gefunden hat, merkt man, dass wir nicht allein hier wohnen. Die Pflanzen und die nicht mehr ganz so zahlreichen Tiere sind auch Bewohner des Barnim. Sie sind letztendlich ja auch der Grund, weshalb wir uns hier wohl fühlen. Doch die Tier und Pflanzenwelt steht sehr unter Druck. Daher sollte sich jeder Mensch selbst auch anstrengen, um den Erhalt der Natur zu kümmern.

Zum einen sorgt der Klimawandel für ständige Veränderung in ihrem Umfeld. Einige Vogelarten kehren z.B. früher aus ihren Überwinterungsquartieren zurück. Die Vögel, die zu ihrer üblichen Zeit kommen, finden dann besetzte Reviere und weniger Nistmöglichkeiten vor. Wir können einen Beitrag gegen diese Misere leisten, indem wir zusätzliche Nistmöglichkeiten für Vögel und Schlafplätze für Fledermäuse aufhängen. Weitere Betroffene des Klimawandels sind die Bäume, denn sie treiben früher aus und die jungen Triebe erfrieren durch Spätfröste. Wälder und Straßenbäume leiden sehr unter den Wetterextremen, wie der Trockenheit. Straßenbäumen können wir Wasser spenden und mehr Platz, im Wald sollte mehr Totholz als Wasserspeicher liegen bleiben. Ja, das wiederspricht dem preußischen Ordnungssinn, aber ein Wald benötigt das. Der Wald ist schließlich kein aufgeräumtes Wohnzimmer, sondern soll ein artenreicher Naturraum sein.

Leider sorgen Menschen dafür, dass viele Lebensräume verschwinden oder unbewohnbar werden. Sie verwenden Glyphosat (z.B. Round up), beseitigen Totholz und Schlupfwinkel durch das Aufräumen der Gärten und Wälder oder versiegeln den Boden. Bienen, Schmetterlinge, Spinnen und Igel werden dadurch aus ihren Lebensräumen vertrieben. Doch die Tiere brauchen Wildnis und „Unordnung". Lurche und Kriechtiere kommen aus ihren Überwinterungsgebieten und suchen oft vergeblich nach einem kleinen Teich oder Komposthaufen.

Welchen Beitrag kann ein naturverbundener Wandlitzer noch leisten? In jedem Dorf und in jedem Garten sollte eine kleine Wildnisfläche existieren. Viele Wildbienen nisten im Boden oder suchen sich hohle Pflanzenstängel. Viele Schmetterlingsraupen brauchen Brennnesseln. Alte Bäume mit Spalten und Löchern werden als Lebensraum benötigt, viele Vogelarten, sowie Fledermäuse und Siebenschläfer brauchen Baumhöhlen. Fast alle Tiere benötigen als Wasserquelle einen kleinen Teich zum Trinken und Baden. Solche Kleinstbiotope werden gerade in den heißen Sommern gern angenommen. Wer seinen Garten auf diese Weise strukturreich anlegt, hilft nicht nur Pflanzen und Tieren, sondern erhält auch gratis spannende Naturbeobachtungen und die richtige Pflege für seine Seele.

Antje Neumann, Naturpädagogin

Der bevorzugte Lebensraum des Stieglitz sind Hochstamm-Obstgärten und große Wildkrautflächen mit verschiedenen Sträuchern.

GUT ZU WISSEN

Zur **Vogelstimmenwanderung** lauschen wir dem „Sinfonieorchester" heimischer Vogelarten. Um Vögel an ihrem Gesang erkennen zu lernen erzählen Antje und Dr. Burkhard Neumann kleine Geschichten und vermitteln Informationen auf unterhaltsame Weise.

Sa 4. April um 7:45-10:30 Uhr – ***in Basdorf ab Bahnhof,***
So 5. April um 7:00–10:00 Uhr – ***in Wandlitz ab Barnim Panorama***
Sa 9. Mai um 6:45–9:30 Uhr – ***in Basdorf ab Bahnhof,***
So 10. Mai um 7:00–10:00 Uhr – ***in Wandlitz ab Barnim Panorama***

Anmeldungen bitte unter: 0127.41 34 03

Schönerlinde: Der beschwerliche Weg durch die Instanzen

… oder wie mit öffentlichen Verkehrsflächen umgegangen wird.

Die Gemeinde Wandlitz beschäftigt sich unentwegt mit Planung und die Umsetzung vo neuen Verkehrswegen. Leider werden der Erhaltung und Wartung der bereits vorhandenen Straßen und Wege viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

Gibt es eigentlich keine regelmäßigen Straßenbeläufe bei denen aufgetretene Mängel am vorhandenen Straßenkörper erfasst und schnellstmöglich repariert werden. Es reicht allerdings nicht aus, wenn das Ordnungsamt mit ihren Fahrzeugen die Straßen befahren, aus dieser Perspektive ist es nahezu unmöglich Gehwege zu kontrollieren.

Wenn sich nun erkannte Schäden zu echten Gefahrenstellen entwickeln, dauert eine Beseitigung dieser unverhältnismäßig lange. So geschehen im Ortsteil Schönerlinde im vergangenen Jahr. Ich meldete im Juli 2019 diverse Gefahrenstellen mit Bild und Lage dem Bauamt. Diese wurden bis zum heutigen Tag nicht beseitigt. Auf meine Nachfrage erhielt ich den Hinweis auf fehlende Kapazitäten der Rahmenvertragsfirma und die momentane Winterpause. Nur ist mir nicht klar, welches Unternehmen bei der momentanen Witterung überhaupt Pause macht. Ein Rahmenvertrag ohne Festlegung von Ausführungsfristen ist eine Zumutung für alle Bürger*innen, da hier mit ihrer Gesundheit fahrlässig umgegangen wird. Der Straßenbaulastträger ist schließlich für die Verkehrssicherung zuständig.

Geh- und Radwege sollten regelmäßig kontrolliert und zügig instandgesetzt werden. So werden teure Neubaumaßnahmen verhindert, die erforderlich werden, wenn durch Wurzelhebungen, Versackungen und unerlaubte Eingriffe eine Reparatur nicht mehr möglich ist. Weiterhin sollten alle Baumaßnahmen von Leitungsträgern und Telekommunikationsunternehmen bei der endgültigen Wiederherstellung der Verkehrsflächen fachmännisch überwacht werden. So erhält man einen hohen Erhaltungsgrad der vorhandenen Verkehrsflächen. Die Anwohner und Steuerzahler können dann gefahrlos Ihrer Wege gehen.

Ich hoffe, in der Verwaltung setzt nun, in Zusammenarbeit mit dem neuen Hauptverwaltungsbeamter, ein Umdenken ein. Das spart letztlich Geld und Ressourcen und sorgt für einen zufriedenstellenden Zustand der Verkehrswege in unserer Gemeinde.

Thomas Mehling, Stellvertr. Ortsvorsteher Schönerlinde

Wer in Schönerlinde die Gehwege benutzt sollte gut zu Fuß sein: Brüchiger Asphalt, hochstehendes und loses Verbundsteinpflaster und durch Wurzeln hochgedrückte Beläge – überall lauern Stolperfallen.

FREIE BÜRGERGEMEINSCHAFT WANDLITZ
Fraktionsvorsitz: Anja Landmann und Michael Siebert | Kontakt: info@fbw-wandlitz.de

ÖPNV – es gibt noch viel zu tun!

Die Betroffenen müssen einbezogen werden.

Im September 2018 beschloss, auf Antrag der SPD Fraktion, die Gemeindevertretung einen Antrag zur Verbesserung der Parkplatzsituation an den Wandlitzer Bahnhöfen. Es sollte eine verkehrliche und bauliche Studie zur Verbesserung der Parkplatzsituation erstellt werden, Prognosen für den langfristigen Bedarf erstellt und konkrete Lösungsvorschläge erarbeitet werden. Bis auf eine Umfrage, die von der AG ÖPNV der Gemeindevertretung initiiert wurde, gab es, bis zum November 2019, keinerlei weitere Aktivitäten zu der sich immer mehr verschlechternden Situation an den Bahnhöfen.

Jetzt ein erster richtiger Schritt! Der Bürgermeister schlägt im Rahmen der Haushaltsberatung eine Entlastungsbuslinie von Klosterfelde nach Basdorf vor, um den hier fehlenden Halbstundentakt der NEB auszugleichen.
Sollte bei diesem Vorschlag aber nicht gleich darüber diskutiert werden, ob man diese Buslinie bis zur S- Bahn nach Berlin/ Buch verlängert? Wer jeden Morgen mit der NEB nach Berlin pendelt, ärgert sich konstant über Verspätungen, Zugausfälle und überfüllte Züge.

Auch die Parkplatzsituation, besonders am Knotenpunkt in Basdorf, wird von Tag zu Tag prekärer. Das gilt für Autofahrer und Fahrradfahrer gleichermaßen. Mit dem Zuzug von neuen Wandlitzer Bürger*innen in den kommenden Jahren, wird sich diese Situation noch verschärfen.

Hier muss zeitnah ein kurz- und mittelfristiges Konzept auf den Tisch und umgesetzt werden um die Situation zu verbessern. Allerdings kann nicht Ziel sein, Fahrradfahrer gegen Autofahrer und beide gegen die NEB auszuspielen. So habe ich mit Erstaunen in der AG ÖPNV von offizieller Seite gehört, dass die NEB am Bahnhof in Basdorf keine weiteren Parkplätze möchte. Die Begründung: Wenn zu viele aus dem Nachbarlandkreis dort parken, ist die Umsetzung der Stammstrecke in Gefahr. Auch die jetzigen Vorstellungen der Gemeindeverwaltung, PKW Stellplätze zu reduzieren und dafür die Fahrradstellplätze zu erweitern, können nicht der Lösung letzter Schluss sein. Beide Angebote müssen in sinnvollem Einklang stehen.

Wichtig ist doch, dass so viel Pendler wie möglich auf die öffentlichen Verkehrsmittel umsteigen. Dafür muss aber auch die Infrastruktur stimmen. Das heißt, ein zuverlässiger Zug-/ Busverkehr, ordentliche und verkehrssichere Radwege und PKW Stellplätze. In diese Diskussion müssen alle Interessengruppen einbezogen werden. Sowohl die Gemeinde, als auch die NEB, braucht die Berufspendler. Sie erwirtschaften einen großen Teil der Steuern, die in den Gemeindehaushalt einfließen und über das Land an die NEB in Form von Fördermitteln zurückfließen.
Wir stehen als Fraktion für eine Lösungsfindung bereit.
Petra Bierwirth, Vors. SPD Fraktion

Die SPD Wandlitz ist jünger und größer geworden

Am 17. Januar 2020, wählte der SPD-Ortsverein Wandlitz im Hotel Barnimer Hof einen neuen Vorstand. Zur Wiederwahl standen die Vorsitzende Assol Urrutia-Grothe und deren Stellvertreter Jörg-Peter Rosenfeld aus persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung.

An der ersten Mitgliederversammlung 2020 (Wahl des neuen Vorstandes), nahmen rund die Hälfte aller Wandlitzer SPD-Mitglieder teil, um auch die letzten 2 Jahre gemeinsam Revue passieren zu lassen. Im Rahmen des Gedenkens an die verstorbene Maria Brandt und dem daraus resultierenden schweren Verlust, fand die ehemalige Vorsitzende Assol Urrutia-Grothe eingehende und rührende Worte.

Die verstorbene Maria Brandt wird uns allen als Fraktionsvorsitzende, langjährige Ortsvorsteherin von Schönwalde und treibende, charaktervolle Kraft des SPD-Ortsverein Wandlitz in Erinnerung bleiben. Die Nachricht über Maria Brandts Tod traf den Ortsverein sowie die Fraktion der SPD schwer. Es ist ein großer Verlust. Maria hatte noch viele Pläne mit ihrer SPD und speziell mit ihrem Ortsverein.

Als neuer Ortsvereinsvorsitzender wurde Thomas Spaniel gewählt. Der Basdorfer ist Kriminalbeamter des Landes Berlin.
Weitere Wahlämter wurden wie folgt besetzt:
Stellvertretende Vorsitzende: Hanni Hopp, OT Wandlitz
Kassiererin: Renate Helbig, OT Basdorf
Als Beisitzer/ wurden Frank Wendland, OT Lanke, David Pohl, OT Klosterfelde, Jens Brückner, OT Stolzenhagen, Jörg-Peter Rosenfeld, OT Wandlitz, Petra Bierwirth, OT Basdorf und Assol Urrutia-Grothe, OT Wandlitz gewählt.
Thomas Spaniel, Vorsitzender

SPD WANDLITZ
Fraktionsvorsitz: Petra Bierwirth
Kontakt: petra.bierwirth@ri-wandlitz.de

ANZEIGEN

Gutschein zur Wertermittlung – Bewertung für den Hausverkauf

Was kommt nach mir? Diese Frage stellen sich viele Ältere. Die Streitereien ums Erbe nehmen zu. Gerade wenn es um Immobilien geht, sollte die Nachfolge unkompliziert geregelt sein. Die Schwedler GmbH mit Büros in Bernau und Rangsdorf hat ein einmaliges Konzept entwickelt, mit warmer Hand zu schenken. Der Verkauf und die Bezahlung des eigenen Hauses findet schon heute statt, sodass man im Alter nicht nur den Kaufpreis selbst bestimmt. Vor allem kann man zu Lebzeiten über das Geld selbst verfügen oder das Erbe mit warmer Hand nach eigenem Wunsch verteilen. Optional besteht die Möglichkeit, gegen geringe Miete das Haus so lange weiter zu bewohnen, wie man es selbst kann oder möchte. Eine unverbindliche Bewertung findet durch den Gutachter Steve Schwedler persönlich statt. Schneiden Sie den Gutschein aus und vereinbaren Sie Ihren Termin – auf Wunsch auch diskret.

SCHWEDLER GmbH · Bürgermeisterstr. 1 · 16321 Bernau · 0175 555 777 0 · www.schwedler.gmbh · Mo.-Fr. 8-18 Uhr

Hier entsteht eine Gartenstadt …

So konnte man im Antrag zu den mehrgeschossigen Gebäuden lesen, die unverkennbar in der Prenzlauer Chaussee gegenüber der Alten Post im Entstehen sind. Und dass die Gebäude 8m nach hinten verschoben werden, damit vorn große Bäume erhalten werden können, war in der Diskussion mit dem Investor zu hören.
Der Kahlschlag, den einige Wandlitzer*innen mit einem Gefühl der Resignation wahrgenommen haben, spricht nicht dafür, dass alle am Verfahren Beteiligten mit Erfolg versucht haben, einzelne der alten Bäume zu erhalten.
Wenn niemand sich 80 Sekunden Zeit nimmt, um über einen 80 Jahre gewachsenen Baum ernsthaft nachzudenken, dann kommt genau das heraus, was man in den letzten Jahren an vielen Stellen im Siedlungsgebiet sehen konnte, da hat auch die Wandlitzer Baumschutzsatzung wenig geändert.
Wenn man Verfahrensbeteiligte befragt, dann bekommt man alle möglichen Erklärungen, warum es nicht anders ging, erfährt aber wenig über Bemühungen, die Folgen der Bebauung zu minimieren. Als in den 90er Jahren das Neubau-Vorhaben Vogelbusch im OT Wandlitz realisiert wurde, ging man scheinbar sensibler mit dem Baumbestand um, sonst wäre jetzt dort nicht diese attraktive Siedlung mit Waldcharakter.
Aber der Investor GVG aus Halberstadt setzt scheinbar andere Prioritäten, was man bei einem Blick in die Projektliste auf der Internetseite dieses Unternehmens leicht erkennen kann. Wir hätten also gewarnt sein können und wären jetzt nicht überrascht über den Kahlschlag.
Dennoch werden wir weiter in der Bürgerinitiative Baumschutz, in der AG Baumschutz und im Umweltausschuss für verantwortungsvolleren Umgang mit dem verbliebenen Baumbestand streiten, aber vielleicht ändert sich erst etwas, wenn die EZB aufhört, massenhaft Geld zu drucken…

Jörg Striegler, Gemeindevertretung

ANZEIGE

Das tägliche Chaos vor unseren Schulen und Kitas

Die Parkplatzsituation vor den Kitas und Schulen in Klosterfelde und Basdorf

Als Eltern, Kitaausschussmitglieder und in der Kommunalpolitik als sachkundige Einwohnerin und Gemeindevertreter nehmen wir das tägliche Chaos vor den Kitas und Schulen in Klosterfelde und Basdorf wahr. In anderen Ortsteilen der Gemeinde gibt es vermutlich durch die Eltern ähnliche Erfahrungen.

In der so genannten „Rush-Hour" stehen im Bereich der Kita in Basdorf, insbesondere am Eingang der Kita, die Autos trotz des Verkehrszeichens „Verkehrsberuhigter Bereich" kreuz und quer. Für Fußgänger ist hier kaum noch ein Durchkommen. Jeder Weg zu Fuß zur Kita, und seien es nur wenige Meter, wird als zu lang empfunden. Kleinere Schulkinder auf dem Weg zur nahen Grundschule müssen gehörig aufpassen, trotz der eindeutigen Regel, dass in dem Bereich Fahrzeugführer den Fußgängerverkehr weder gefährden noch behindern dürfen und wenn nötig warten müssen. Die Schrittgeschwindigkeit wird von den Fahrzeugführer*innen nur selten eingehalten. Unangemessen ist dann das Verhalten einzelner Verkehrsteilnehmer*innen, die den leider zu selten kontrollierenden Mitarbeiter*innen des Ordnungsamtes dann noch „blöde" kommen. Die Situation in der engen Primelstraße zwischen Kita und Schule spottet jeder Beschreibung. Rückwärts aus anliegenden Parklücken ausparkende Autos behindern immer wieder die Schulkinder und gefährden diese dann auch. Es ist geradezu ein Wunder, dass es insbesondere in der dunkleren Jahreszeit noch zu keinem Unfall gekommen ist.

In Klosterfelde sehen wir uns mit einer ähnlichen Situation konfrontiert. Zu den Elterntaxen und Anwohnern, die im zeitlich begrenzten Halteverbot der Ernst-Thälmann-Straße Richtung Bahnhofstraße stehen und damit das Heranfahren an die Schule/zur Kita zu einer Slalomfahrt gestalten, kommt hinzu, dass der „Lehrerparkplatz" am Ende der Festwiese nur 2/3 der Kapazitäten hat wie das Lehrerkollegium groß ist. Alle, die dort keinen Parkplatz mehr bekommen, oder aber schon vorher nicht die 150 Meter bis zur Schule laufen wollen, stehen dann vor der Kita und sparen sich 50 Meter. Hier gesellen sich dann noch die Fahrzeuge der Mitarbeiter der Kita hinzu, so dass Eltern, die ihre Kinder in die Tagesbetreuung bringen wollen, entweder im absoluten Halteverbot parken oder aber ziemlich lange Wege mit ihren Traglingen auf dem Arm stemmen müssen.

Bei der Erarbeitung des Parkraumkonzeptes unter Beachtung der neuen Mensa und der möglichen neuen Kita muss hier dringend ein Schwerpunkt draufgelegt werden. Vorher soll das Ordnungsamt noch einige der Parkplätze während der Öffnungszeiten der Betreuungseinrichtung mit einer maximalen Parkzeitbegrenzung versehen und wenn möglich den Parkplatz vor dem „48-Block" unter der Woche tagsüber für den öffentlichen Verkehr öffnen! Bis dahin bitten der Kitaausschuss und die Eltern: Nutzen Sie als Klosterfelder Lehrer*innen und Kitamitarbeiter*innen bitte die alternative Parkmöglichkeit in der nahen Umgebung.
Insofern unser Aufruf zu mehr Rücksichtnahme.
Von allen Parteien! Es sind unsere Kinder!

Jessica Tanzer, Klosterfelde
und Frank Bergner, Basdorf

DIE LINKE/GRÜNE/B90/UWG
Fraktionsvorsitz: Gabriele Bohnebuck | Kontakt: gabrielebohnebuck@t-online.de

Zukunftswerkstatt Wandlitz – Wege für unsere Gemeinde von Morgen!

Von Schönerlinde bis Zerpenschleuse steht Wandlitz vor Herausforderungen: Klimaveränderungen, demografischer Wandel, soziale Gerechtigkeit - schon heute spürbar, werden sie in Zukunft verstärkt unser aller Leben beeinflussen. Anlass genug, um ins Gespräch zu kommen: „Wo gibt es Handlungsbedarf?", „Welche Lösungen sind vorstellbar?" und „Wie können sie umgesetzt werden?"
Der Naturpark Barnim lädt alle Bürgerinnen und Bürger aus den Ortsteilen der Großgemeinde Wandlitz sowie lokale Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft, Tourismus und Bildung zur ersten Wandlitzer Zukunftswerkstatt am 23.04.2020, um 17:30 Uhr in den Goldenen Löwen ein. Unter dem Motto „Wir machen uns bereit für die Zukunft" soll ein Raum für einen kreativen Austausch geschaffen werden, in dem Sorgen geteilt, Wünsche diskutiert und konkrete Maßnahmenvorschläge an Thementischen erarbeitet werden können.

Nutzen Sie die Chance, Ihre Ideen in die Diskussion einzubringen und gemeinsam Visionen für das Wandlitz von Morgen zu entwickeln. Getränke und ein kleiner Imbiss werden bereitgestellt.
Es wird um vorherige Anmeldung gebeten unter:
Eva.Roeder@LfU.Brandenburg.de oder 039997.2999-17
Simon Hoffmann,
Projektmanager ZENAPA, Naturpark Barnim

Wandlitz ECHT SCHÖN HIER
Naturpark Barnim
ZENAPA Zero Emission Nature Protection Areas
Funded by Life

KOHLE SPAREN MIT SONNENSCHEIN

(Energie)unabhängig in die Zukunft!

Solarenergie ist eine relativ konfliktarme Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien und kann, neben der Stärkung der regionalen Energieautonomie, einen wertvollen Beitrag zum Klima- und Artenschutz leisten. Im Landkreis Barnim gibt es ein hohes, zum Großteil ungenutztes, Flächenpotential zur Installation von Photovoltaik-Dachanlagen. Eigenheimbesitzern und Mietern ist jedoch oft nicht bekannt, wann und unter welchen Umständen sich eine Solaranlage lohnt, was bei der Planung und Umsetzung zu beachten ist und welche Finanzierungsmöglichkeiten verfügbar sind. Diese und weitere Fragen sollen in der Veranstaltungsreihe „Kohle sparen mit Sonnenschein" fundiert, seriös und unabhängig beantwortet werden. Informieren Sie sich auch hier vor Ort in Wandlitz!
Die Kampagne wird vom Naturpark Barnim und dem UNESCO Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin im Rahmen des Klimaschutzprojektes ZENAPA organisiert.
Termine und weitere Informationen unter:
www.barnim-naturpark.de und
Simon.Hoffmann@LfU.Brandenburg.de

ANZEIGE

METALLBAU Liebehenschel GmbH & Co. KG
• Balkone, Geländer • Zaunsysteme
• Türschließersysteme • Feuerschutztüren
• Torantriebe, Garagentore • Photovoltaikanlagen
Gewerbegebiet · Ziegelweg 5 · 16348 Wandlitz OT Basdorf
Tel.: 033397 62487 · info@liebehenschel.net · www.liebehenschel.net

Dachdeckerei Thomas Rüdiger GmbH
In Berlin und Brandenburg sind wir Ihr zuverlässiger Partner für Dachdecker-, Dachklempner- und Holzbauarbeiten.
Firma Parkstraße 57 | Büro Ziegelweg 7 | 16348 Wandlitz OT Basdorf
T 033397-67 860 | F 033397-68 229 | M 0172-312 78 55
ruediger@fachdach.de | www.ruediger-dach.de

Liebe Leser*innen,

Sie halten nun mit der 7. Ausgabe der **W. – Wandlitz auf den Punkt gebracht** wieder gute Qualität in Wort und Layout in Ihren Händen. Die Reaktionen der Wandlitzer Bürger*innen sind fast ausschließlich positiv, hebt sich die W. doch deutlich von ähnlichen Postillen ab.
Aber natürlich ist es auch immer wieder eine Herausforderung, Druck, Verteilung und Layout zu finanzieren. Alles andere geschieht sowieso ausschließlich ehrenamtlich. Wenn Sie mögen, unterstützen Sie uns und helfen so mit, die hohe Qualität von W. auch langfristig zu sichern.
Das geht ganz einfach: Sie spenden pro Monat einen Betrag Ihrer Wahl und erhalten für die Dauer Ihres Engagements die W. noch vor dem Erscheinen druckfrisch mit der Post. Am besten lösen Sie das mit einem Dauerauftrag an unsere Kontonummer. Diesen können Sie natürlich jederzeit zurücknehmen, den Betrag Ihren Wünschen anpassen und natürlich ist es auch ein tolles Geschenk für Freunde und Interessierte in Nah und Fern.
Als Verwendungszweck nennen Sie bitte
Ihren Namen und Ihre Adresse.
Trägerverein Bürgerzeitung
DE31 1705 2000 09400 58430
Vielen Dank für die Hilfe!
– das W.-Team

Wir machen Druck!

Mit dieser Ausgabe ist es uns gelungen eine Neuerung einzuführen: Sie halten unser erstes, auf Recyclingpapier gedrucktes W.-Exemplar in Ihren Händen!

Damit schreiben und werben wir nicht nur für nachhaltiges Handeln, sondern setzen es aktiv zum Schutz der Umwelt um:
- Wir lassen auf regional erzeugtem Recyclingpapier der Papierfirma Leipa aus Schwedt drucken.
- Die Druckerei Nauendorf aus Angermünde ist unser engagierter Partner in Sachen Druckqualität.

Somit handeln wir im Einklang mit unserem Schwerpunktthema „made in", so regional wie möglich zu produzieren und zu verteilen.

EBERSWALDER

Richtig gut die Wurst.

Frisch. Direkt. Regional.

REGIONAL IST EINE GUTE WAHL.

Wir sagen Dankeschön für Ihr Vertrauen in uns!

PREISTRÄGER

2019
BRANDENBURGER
INNOVATIONSPREIS
ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT

Innovative Lieferkette made in Brandenburg.

Mit ein wenig Stolz hat das Eberswalder Team den Innovationspreis Ernährungswirtschaft 2019 im Juli entgegen genommen. Das Ministerium für Wirtschaft und Energie prämierte damit unser Konzept gemeinsam mit Brandenburger Landwirten eine geschlossene Lieferkette vom Stall bis zur Ladentheke aufzubauen. Das Ergebnis führt zu mehr Tierwohl, einer fairen Bezahlung für Landwirt und Verarbeiter und erfüllt damit die Anforderung an nachhaltige Lebensmittel. Unseren Kunden danken wir für die positive Annahme unseres regionalen Angebotes.

Partnerschaft mit Zukunft.

Unser Partnerbetrieb Prignitzer Landschwein setzt auf ein neuartiges Haltungskonzept. Muttertier und Ferkel werden in einer offenen Bucht gehalten, grundsätzlich wird auf das Kupieren der Schwänze und die Kastration der Ferkel verzichtet. Ein konsequenter Schritt in Richtung Tierwohl.

Eberswalder Wurst und Fleisch – Ihr Direktverkauf in Wandlitz
Berliner Weg 8a • 16348 Wandlitz (neben Aldi)
Di.–Do. 09.00–18.00 Uhr • Fr. 09.00–19.00 Uhr • Sa. 08.00–14.00 Uhr
B & B Märkische Handelsgesellschaft GmbH • Berliner Weg 8a • 16348 Wandlitz
Produktinformationen unter www.eberswalder.de

Immer Aktuell!
Unser Newsletter informiert Sie schnell und direkt über die Wochenangebote. Kostenfreies anmelden unter www.eberswalder-direktverkauf.de

30 Jahre
AUTOHAUS
ZEMKE
1990 – 2020

We drive football – mein Fußball, mein Verein, mein Volkswagen.

Wir feiern **30 Jahre Autohaus Zemke** und das möchten wir mit Ihnen teilen. Beim Kauf eines VW Neu- oder Jahreswagen bis zum **30.06.2020** durch ein Vereinsmitglied/Angehörigen zahlen wir eine Vereinsunterstützung von **300 €**.

Kommen Sie doch mal auf eine Probefahrt vorbei!
Jetzt neu bei uns – der **Golf 8** und das **T-Roc Cabriolet**.

Jetzt 300 € Prämie für Ihren Verein sichern.

„Ich berate Sie gern."

Marcel Nisse | Volkswagen Verkaufsberater
Telefon 03301/8307-44
marcel.nisse@autohaus-zemke.de

Aktion gültig bis 30. Juni 2020.

Prämienberechtigt sind Neuwagen ohne Zulassung und Jahreswagen folgender Modellreihen: up!, Polo, T-Cross, T-Roc, T-Roc Cabriolet, Golf, Golf Sportsvan, Golf Variant, Tiguan, Tiguan Allspace, Touran, Passat Limousine, Passat Variant, Arteon, Sharan, Touareg.

Aktionsberechtigt sind alle Mitglieder eines Fußballvereins oder Mitglieder der Fußballsparte eines Vereins sowie deren Verwandte ersten Grades: Eltern, leibliche Kinder, Ehepartner, eingetragene Lebenspartner. Die Prämie wird pro Fahrzeugkauf gutgeschrieben.

Zemke Oranienburg | Am Heidering 27 |16515 Oranienburg
Telefon: 03301/8307-0 | oranienburg@autohaus-zemke.de

www.autohaus-zemke.de

we drive football

AUGENOPTIK
ELLINOR BORCHERT
AUGENOPTIK ELLINOR BORCHERT
PRENZLAUER CHAUSSEE 164 · 16348 WANDLITZ
TEL: 033397/21 297 · FAX: 033397/67 33 38
info@augenoptik-ellinor-borchert.de · www.augenoptik-ellinor-borchert.de
ÖFFNUNGSZEITEN MO, DI, DO & FR 9 - 18 UHR & SA 9 - 13 UHR

IMMOBILIEN
Manuela Köhler
033397/ 60 40 00
0173/ 9 30 90 88
info@koehler-immobilien-wandlitz.de
Sie möchten gern Ihre Immobilie verkaufen?
Dann sind Sie bei mir in guten Händen!
Manuela Köhler Immobilien ist Ihr kompetenter Ansprechpartner. Ich begleite Sie diskret über den gesamten Verkaufsprozess bis zum Notar.
+ für Sie ist meine Dienstleistung kostenfrei
+ kostenfreie Erstellung eines Energieausweises
+ professionelle und kompetente Beratung
+ realistische Bewertung Ihrer Immobilie
+ Verkauf zum Best möglichen Preis
Neben der Erstellung eines aussagekräftigen Exposés präsentiere ich Ihre Immobilie auf mehreren Immobilienportalen und arbeite mit anderen Maklerkollegen zusammen.
www.koehler-immobilien-wandlitz.de